Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 3 | Nr. 8 | 31. August 2018

Karikaturen und Bildergeschichten als Ausdruck schöpferischer Kraft

Verein für Ortsgeschichte zeigt das umfangreiche Schaffen von Carolus Vocke

Zahlreiche Arbeiten hängen bereits. Viele davon stammen aus dem Privatbesitz von Peter Gauch. Foto: Warlich-Zink

FEUDENHEIM. „Ich habe an sich ein Sammler-Gen in mir. Aber auf den Fundus an Arbeiten von Carolus Vocke, die ich gemeinsam mit Matthias Wehner mein Eigen nennen darf, bin ich besonders stolz", sagt Peter Gauch. Auch Gregor Svoboda, dessen Vater ein Bekannter Vockes war, die Familie Linnebach sowie Alois Putzer sind im Besitz von Arbeiten des Künstlers, dessen umfangreiches Schaffen der Verein für Ortsgeschichte in einer zweiteiligen Ausstellung würdigen wird, deren Schirmherrschaft der Mannheimer Bundestagsabgeordnete und Stadtrat Nikolas Löbel übernommen hat.

„Vielen ist Vocke, der viele Jahre und bis zu seinem Tod in Feudenheim gelebt hat, ausschließlich durch die Restaurierung der Deckengemälde im Mannheimer Schloss bekannt. Doch sein Werk ist weitaus umfassender", hebt Putzer hervor. Der Vorsitzende des Vereins für Ortsgeschichte weist darauf hin, welch hohen Stellenwert Vocke selbst dabei seinen Karikaturen und Bildergeschichten eingeräumt hat, die vom 9. September („Tag des offenen Denkmals") bis 30. September den Schwerpunkt des ersten Ausstellungsteils bilden. „In diesen Zeichnungen und Skizzen liegt meines Erachtens mehr als in den schönsten Decken- und Wandbildern. Um zu wissen, wo ich selbst stehe, habe ich gerade in der Zeit der Wiederherstellung der Bilder des Mannheimer Schlosses in erhöhtem Maße solche Zeichnungen gemacht, um der Auffassung entgegenzutreten, dass ich ein ‚Spezialist in Barock' sei, und große Komplexe sich einstellten, dass eigenschöpferische Kräfte am Versiegen seien", ist in Vockes Notizen nachzulesen. Kreativität gegen Selbstzweifel sozusagen, beispielsweise die Geschichte von „David & Goliath einmal anders erzählt" oder „Es brennt", eine Bildergeschichte in 60 Teilen, von der in der Ausstellung 36 Ausschnitte zu sehen sein werden. Vocke persiflierte mit viel Humor das Klein- und Großbürgertum, nahm sich den „Blumenpeter" ebenso zum Motiv wie „Häberle & Pfleiderer" oder Fußballlegende Seppl Herberger. Darüber hinaus wird im ersten Teil der Ausstellung eine Dokumentation über Vockes Arbeiten am Mannheimer Schloss zu sehen sein.

Der Absolvent der Kunstakademie in Karlsruhe galt zweifellos als Spezialist für die Ausmalung von Innenräumen in Schulen, Kirchen, Rathäusern und anderen öffentlichen Gebäuden. Der 1899 in Heilbronn als Karl Vocke geborene Künstler wurde 1957 mit der Aufgabe betraut, die Deckengemälde im kurfürstlichen Residenzschloss sowie der Schlosskirche zu restaurieren. Ursprünglich von Cosmas Damian Asam geschaffen, waren die großformatigen Malereien im Krieg nahezu vollständig zerstört worden. Ein anspruchsvoller Auftrag, da Vocke als Vorlagen nur eine Handvoll Fotografien in schwarz-weiß zur Verfügung standen. Er löste die Aufgabe mit Bravour und erlangte überregionale Bekanntheit. Weitere Aufträge folgten, darunter die Ausmalung der Decke des Auditoriums im Rokokotheater des Schwetzinger Schlosses.

Im Frühjahr 2019 wird der Verein dann den Ausstellungsschwerpunkt auf Vockes Ölgemälde, Porträts, Landschaftsaquarelle und Blumenstillleben legen. Nach 1989, als die Reiss-Engelhorn-Museum zu Vockes 90. Geburtstag und zehnten Todestags eine Gedächtnisausstellung zeigten, gibt es damit zu seinem 120. Geburtstag und 40. Todestag erstmals wieder eine umfangreiche Präsentation seiner Arbeiten in Mannheim. Vocke war Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Schillerplakette der Stadt Mannheim. Er verstarb am 6. Januar 1979 und ruht in einem Ehrengrab auf dem Feudenheimer Friedhof. Im Stadtteil wurde posthum mit dem Carolus-Vocke-Ring eine Straße nach ihm benannt.

Die Öffnungszeiten: Sonntag, 9. September (Vernissage), 14 bis 18 Uhr; an den darauffolgenden Wochenenden jeweils Samstag und Sonntag von 14.30 bis 17.30 Uhr; Ausnahme Sonntag, 30. September (Finissage), 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung per Mail an alois_putzer@web.de oder telefonisch unter 0621 794195. *pbw*

Weitere Infos unter www.ortsgeschichte-feudenheim.de

TOP-THEMEN

Blick hinter die Kulissen: Tag des offenen Denkmals Seite 3

Blick in die Zukunft: Planetenallee macht Zwangspause Seite 5

Frauengeschichte(n) bei Kultur im Rathaus Seite 7

Sonderthema: Freizeit – Was ist los in der Region? Seite

Stadtteil-Portal.de

Deutsch-Chinesische Kinderbegegnung 3. August

Alevitische Gemeinde neues Mitglied im Forum der Religionen 23. August

Nachrichten im Netz

„Haben Sie schon eine Feudenheim-Card?"

BDS will das Einkaufen im Stadtteil künftig noch attraktiver machen

FEUDENHEIM. Mit fast 40 Teilnehmern (Stand Redaktionsschluss) wird am 29. September die neue BDS-Feudenheim-Card an den Start gehen. Mit der Akzeptanz aus den Reihen der örtlichen Gewerbetreibenden ist der Bund der Selbständigen zufrieden und hofft nun auf ein ähnlich großes Interesse auf Kundenseite. Alles in allem will der Gewerbeverein 3.000 Karten in Umlauf bringen, um die Kundenbindung zu fördern und zusätzliche Kaufanreize zu schaffen.

„Die Karte kostet den Kunden nichts. Stattdessen kann er sich bei den an einem Aufkleber zu erkennenden beteiligten Geschäften über unterschiedliche Vergünstigungen freuen", erklärte BDS-Vorsitzende Doris Kirsch bei der Präsentation der Feudenheim-Card vor den Sommerferien. Wie diese Vergünstigungen aussehen, können die Betriebe selbst entscheiden. Das kann ein Produkt des Monats ebenso sein wie eine Gratis-Zusatzleistung oder der Vorzugspreis, der für eine bestimmte Dienstleistung gewährt wird. Davon verspricht man sich zum einen größtmögliche Flexibilität für die Anbieter und zum anderen für die Kunden immer wieder wechselnde Aktionen und Angebote, die es beim Einkauf zu entdecken gibt. Auch Handwerker und Dienstleister können in das Konzept eingebunden werden. „Vom Grundsatz her jeder, der Mitglied im BDS-Feudenheim ist oder es wird, weil er auch Teil des Netzwerks ‚Feudenheim-Card' sein möchte", so Kirsch.

Um das Ganze möglichst einfach zu gestalten, hat man sich für eine nicht-personalisierte Plastikkarte im Scheckkartenformat entschieden, die von den mitmachenden Betrieben nach eigenem Ermessen ausgegeben werden kann. Sie erhalten dafür ein Starterpaket mit 30 Karten plus Aufkleber. Weitere Karten können kostenpflichtig nachbestellt werden. Für den Anfang will der BDS seine neue Karte bewerben, um sie bekannt zu machen. An den Teilnehmern selbst liegt es dann wiederum, ihr jeweiliges „Extra des Monats" an die Inhaber der BDS-Feudenheim-Card heranzutragen. *pbw*

Kleines Kärtchen mit vielerlei Vorteilen: Die BDS-Feudenheim-Card passt in jeden Geldbeutel. Grafik: SOS Medien

Rasende Radler beim Rundgang

OB diskutiert mit Bürgern auf dem Neckardamm / Neue Lösung angedacht

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM. So gefährlich wurde es bei einem Rundgang mit dem Mannheimer Stadtoberhaupt vermutlich noch nie. Vertreter der Stadtspitze (Bürgermeister Christian Specht, Dr. Ulrike Freundlieb und Felicitas Kubala) rund um Peter Kurz hatten sich nach Neuostheim und Neuhermsheim begeben, um verschiedene Themen mit Bürgern zu diskutieren – unter anderem auf dem Radweg am Neckardamm bei Neuostheim. Und da wurde es gefährlich.

Denn auf dem kurzen Stück vom Alten Fährhaus rauf auf den Neckardamm wurde die illustre Gesellschaft gleich mehrmals von rasenden und wild klingelnden Fahrradfahrern fast „über den Haufen" gefahren. „Wir haben festgestellt, dass die Strecke gerade jetzt im Sommer von Fahrradfahrern sehr frequentiert ist", hatte Silke Ruppenthal vom Fachbereich Immobilienmanagement bereits am Fährhaus erkannt. Der Neckardammradweg sei „eine sehr attraktive und gut genutzte Radverkehrshauptroute", nannte das Johanno Sauerwein von der Verkehrsplanung der Stadt Mannheim.

Dass hier Handlungsbedarf besteht, wird schon lange diskutiert und so sieht eine Planung vor, den Radweg auf der Stadtteilseite Neuostheims in Richtung Innenstadt zu führen. Problem hier: Die Radfahrer müssten an verschiedenen Stellen die Straßenbahngleise queren. Zweiter Vorschlag: im Neckarvorland einen zweiten Weg zu bauen. Problem: Hier müsse man besonders prüfen, da es ein Landschaftsschutzgebiet („besonders sensibles Gebiet") sei. Zudem seien die Anschlüsse an den oberen Radweg schwieriger. Dritter Vorschlag der Verwaltung: im Neckarvorland östlich der Riedbahnbrücke einen barrierefreien Fußweg auf der Berme zu bauen, auf dem man „ungestört spazieren gehen und flanieren kann". Sinnvoll wäre es, diesen nach Neuostheim zu verlängern, meinte Sauerwein.

„Sie müssen doch auch an die älteren Bürger denken und nicht nur den Radfahrern den bequemsten Weg einräumen", so eine besorgte Bürgerin. „Und dass man das trennen muss, das sieht man doch." Der Radweg, der von Seckenheim kommt, könne ohne Probleme hier weitergeführt werden, argumentierte Stadtrat Holger Schmid (ML). Stichwort Landschaftsschutzgebiet: „Der Radweg, den wir uns unten an der Berme wünschen, muss ja nicht geteert sein", schlug Bezirksbeiratsmitglied Margot Liebscher (SPD) vor. Von Seckenheim kommend, sei der Radweg auch wassergebunden und nicht geteert. „Für uns ist die Priorität, dass der Radfahrer, wenn er vom Campingplatz kommt, unten weiterfährt."

Für die Planungen, den Radweg nach unten zu verlegen, gibt es aktuell neue Überlegungen. Foto: Warlich-Zink

„Sie haben die Frequenzen hier gesehen", nahm OB Peter Kurz Bezug auf die rasenden Radfahrer (eine weitere besorgte Bürgerin hatte sogar eine 20 km/h-Beschränkung für die Radfahrer gefordert). „Ich habe durchaus Sympathien dafür, zu sagen: Wieso sollen die Fußgänger nicht oben laufen? Wieso müssen die Fußgänger den Radweg kreuzen, um auf den Fußweg unten zu kommen", fuhr das Stadtoberhaupt fort. „Da wird es Vermittlungsaufwand geben, der bei mir beginnt", ergänzte Kurz.

„Wäre toll, den Radweg nach unten zu legen", befand der Erste Bürgermeister Christian Specht an anderer Stelle einige Tage später zu den MSN. „Wir haben jetzt die Planungen für einen Fußweg unten gestoppt und überlegen, wie wir den Radweg nach unten legen können." Es gebe neue Belege, dass das auch mit einem wassergebundenen Weg gehe.

red/nco

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat u. Dessert *nur 7.10 €*
KW 36 03.-09.09.2018
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier & Diabetiker - Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Geräucherte Tofuecken auf Sesam-Asiagemüse, Duftreis, Pudding
Di. Currywurst, Risoleekartoffeln, Weißkrautsalat, Berliner
Mi. Deftige Käsespätzle mit Röstzwiebeln, Gurkensalat, Obst
Do. Hirse mit Gemüse-Julienne und Minz-Sojajoghurt-Dip, Tomatensalat, Fruchtjoghurt
Fr. Paniertes Barschfilet auf buntem Gemüse, Reis, Zitronenecke, Obst
Sa. Putengeschnetzeltes in Kräuterrahm, Rahmgemüse, Serviettenknödel, Gebäck
So. Rinderrollbraten in Rahmsoße, Wirsinggemüse, Salzkartoffeln, Rührkuchen
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

form+structur
Wir suchen zum Kauf Häuser und Grundstücke in Bestlagen Mannheims
Wir zahlen bis 5.000 € Tippgeberprovision!
www.form-structur.de
0621-410760

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

GIESE METALLBAU GmbH
Edelstahl & Aluminium
Rennerswald 5 • 68782 Brühl
Telefon: 06202-74544
www.edelstahlgiese.de
kontakt@edelstahlgiese.de
Wir suchen ab sofort:
1 Metallbauergesellen/-in oder Meister/-in
Fachrichtung Konstruktionstechnik
Führerschein Klasse B erforderlich.
Auszubildende/n ab September 2018
1 Metallbauer/-in Fachrichtung Konstruktionstechnik
Ausbildungsdauer 3,5 Jahre.
Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss.
Ihr Ansprechpartner: Hr. Rainer Giese
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
• Reparaturen rund ums Fenster
• Neue Fenster und Türen
• Haustüren
• Glastüren
Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Fon 0621-851516
Luisenstraße 41 · 68199 Mannheim
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck

Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Baden
JS BACH Gymnasium
Das Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium in Mannheim-Neckarau sucht zum 01.11.2018
einen/eine Schulhausmeister/in
Elektriker/in oder Anlagenmechaniker/in
unbefristet // Vollzeit // Entgeltgruppe 5-TVöD
Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.bachgymnasium.de
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann bewerben Sie sich bitte bis zum 15.09.2018

Das WWW von Donauer & Probst:
WASSER, WÄRME, WOHLBEHAGEN.
„Qualität und Zuverlässigkeit, dafür stehe ich persönlich"
Christopher Probst
Unsere Leistung auf einen Blick:
Bereich Heiztechnik:
- Energieberatung gemäß BAFA-Richtlinien
- Regen. Energien, Solar, Wärmepumpen
- Brennwerttechnik Öl und Gas
- Fernwärme
- Planung und Bau moderner Heizungsanlagen
- Wartung und Reparatur inkl. Notdienst
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl und Gas
Bereich Sanitär
- Planung und Komplettausführung neuer Bäder
- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Installation Trinkwasserversorgungsleitungen
- Wartung und Instandsetzung
- Trinkwasserhygiene/Legionellendesinfektion
- Gefährdungsanalysen Legionellen
- Notdienst
DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/78 98 296 | Fax: 0621/78 98 298
E-Mail: info@donpro.de | Web: www.donpro.de

Nächstes Jahr wird Jubiläum gefeiert

39. Stadtteilfest Schwetzingerstadt/ Oststadt trotz Wetterkapriolen ein Erfolg

SCHWETZINGERSTADT. „Nach den Wetterkapriolen sind wir mit einem blauen Auge davongekommen", sagt Thomas Saueressig. Und auch der Sonntag war „überraschend gut besucht", so der Organisator und Motor des Stadtteilfestes in der Schwetzingerstadt. Mindestens doppelt so viele wie im letzten Jahr zählte Saueressig beim Ausklang des Festes, während Hans Frauenschuh und Friends die Besucher unterhielten.

Besonderes Highlight im vielfältigen Bühnenprogramm ist an der Ecke Otto-Beck-Straße/Seckenheimer Straße jedes Jahr die Samstagabendband, bei der man sich zum Feiern, Tanzen oder einfach Zuhören trifft. Dabei müssen die Organisatoren ein glückliches Händchen beweisen, denn die Ansprüche der Schwetzingerstädter sind hoch.

Und wurden auch dieses Jahr erfüllt. „Gams'n'Rosslers" rockten nicht nur die Bühne, sondern auch das Publikum. „Die sind doch super", freute sich ein begeisterter Thomas Saueressig am Samstagabend.

Aber auch „drum herum" war auf und an der Bühne einiges geboten. Eine große Tanzparty veranstaltet beispielsweise auch in diesem Jahr die Tanzschule Crea-Dom. Auch wenn die Musik – zur Belustigung von Tänzern und Publikum – mehrere Anläufe brauchte, um in Gang zu kommen.

Ein besonderer Pluspunkt beim Publikum ist beim Stadtteilfest jedes Jahr das Engagement aus dem „eigenen" Stadtteil Schwetzingerstadt. So trat in diesem Jahr unter der Moderation von Bastian Koch-Roesner die Pestalozzischule mit Chor und Tanz auf, die Oststadtschule entsandte ihren Chor der Klassen 1-4, die Geigengruppe der Suzukischule war ebenso mit dabei wie „Culture Moves" (Hip-Hop), „Culture StepZ" (Zumba) und die Bläserklasse des Liselotte-Gymnasiums.

Gut besucht war auch der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen, bei dem Pfarrer Stefan Scholpp auch Akteure aus dem Stadtteil mit auf die Bühne holte.

„Es war ein gelungenes Fest", resümierte Saueressig am Ende. „Die Musik war toll, die Stände wie immer perfekt. Es hat alles gut geklappt. Wir freuen uns aufs nächste Jahr, wenn wir das 40. Stadtteilfest feiern."

red/nco

Tolle Stimmung herrschte – trotz mehrerer Anläufe – bei der Tanzvorführung. Foto: Kranczoch

Eine Zeitreise auf der Maulbeerinsel

Interesse an der Ortsgeschichte scheint ungebrochen

FEUDENHEIM. Die Maulbeerinsel hat eine lange Geschichte. Sie entstand in den 1920er Jahren durch den Bau des Neckarkanals. Ihren Namen hat sie jedoch von den bereits im 18. Jahrhundert dort angebauten Maulbeerbäumen. Und genau dort startete die Führung über die Maulbeerinsel vom Verein für Ortsgeschichte Feudenheim. Über 50 Interessierte waren zu dem Treffpunkt in der Mitte der Insel gekommen. Von Familien mit kleinen Kindern bis zu älteren Ehepaaren, die ihre Kindheit und Jugend dort verbracht hatten, war die Gruppe bunt durchmischt. Das Interesse an der Ortsgeschichte scheint nach wie vor groß zu sein. Es gab viel zu entdecken, was einige junge Feudenheimer nicht mehr wissen. Zum Beispiel, dass es eine Fähre gab, um von einem Ufer zum anderen zu gelangen. Mit zahlreichen Bildern wurde die Zeitreise lebendiger. Aber auch Ortskundige lernten Neues. Zum Beispiel, woher der Neckar seinen Namen hat. Der bedeutete ursprünglich „wildes Gewässer". Er sei nicht immer so wie heute ein stiller Fluss gewesen, sondern eben wild und eine echte Herausforderung für die daran angrenzenden Bewohner. Vor mehreren Jahrtausenden lebten Menschen als Bauern am Neckarufer und mussten mit den Herausforderungen klarkommen, erklärte Vereinsvorsitzender Alois Putzer, der die Führung leitete. Diese führte aber nicht nur an den Neckar, sondern auch zum Wasserkraftwerk oder zur ehemaligen Pionierkaserne, die bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs auf der Maulbeerinsel ihren Standort hatte. Das historische Gebäude steht bis heute. Auch das Wasserkraftwerk ist ein bedeutender Teil der Maulbeerinsel. Es nutzt das Gefälle zwischen dem Kanal und dem „alten" Neckar zur Stromerzeugung. Allerdings, so war zu hören, habe sich die Maulbeerinsel verändert. Mittlerweile gibt es hier hauptsächlich Freizeitangebote wie Reiten, Paddeln oder Angeln und die Möglichkeit der Naherholung. Der dort ansässige „Indian Osagen Club" ist mit seinem Vereinsgelände ebenfalls zu Hause und lädt einmal im Jahr zum Tag der offenen Tür ein, an dem Besucher einen Blick in die Western- und Country-Kultur werfen können. *lob*

Erneut konnte sich der Verein für Ortsgeschichte über eine gut besuchte Führung freuen. Foto: Boss

EDITORIAL

Was für ein Sommer!

Liebe Leserinnen und Leser, wochenlanges Schwitzen bei bis zu 38 Grad, Besucherrekorde in Freibädern und vorgezogene Dürre-Ernten in der Landwirtschaft. Was den einen freut, geht dem anderen an die Existenz. Vielfach wurde im medialen Sommerloch über die Auswirkungen der extremen Trockenperiode berichtet. Sogenannte Jahrhundertsommer gab es auch schon 2003, 1976 und 1947, als man in Bonn sogar durch den Rhein ans andere Ufer waten konnte. Aber die Extreme scheinen sich zu verschärfen, wie an Flächenbränden in Skandinavien und lokalen Überflutungen nach Starkregen zu sehen ist. Für Klimaforscher Professor Mojib Latif, wie für 68 Prozent der Bevölkerung (laut Politbarometer vom 10. August), ist die Ursache klar: Klimawandel.

Wie stark sich die Welt verändern kann, bekam ich in der Dauerausstellung im Brockenhaus auf Norddeutschlands höchstem Berg (1141 Meter) vor Augen geführt. Mal unter einer dicken Eisdecke verborgen, mal als kahle Felslandschaft, mal von Dschungel bewachsen und vom Meer umspült, trotzte das Granitmassiv wie ein Fels in der Brandung dem Wandel von Jahrmillionen. Heute begegnen Wanderer im Nationalpark Harz großen Teilen abgestorbener Fichtenkulturen, die dem Borkenkäfer zum Opfer fielen – das Gesicht des Waldes wird sich erneut verändern. Die magische Anziehungskraft dieser Landschaft hat auch Johann Wolfgang von Goethe als Schauplatz für seinen „Faust" inspiriert. Auf dem „Teufelsstieg", einem Themenweg, wandelte ich auf den Spuren des berühmten Dichters und Naturforschers.

So möchte ich auch mit einem Zitat von Mephisto aus dem genannten Werk schließen: „Bescheidne Wahrheit sprech ich dir. / Wenn sich der Mensch, die kleine Narrenwelt, / Gewöhnlich für ein Ganzes hält."

Stefan Seitz

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung:
Heike Warlich-Zink (pbw),
Nicolas Kranczoch (nco)

Freie Mitarbeit:
Marion Schatz (mhs),
Moritz Plohberger (mplo)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedin gt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de

Lektorat: Andreas Lenz

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 30.000

Erscheinungsweise:
vierwöchentlich

Druck:
DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/17 vom Januar 2017.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim/ Wallstadt

Bürgerservice Feudenheim
Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74
Bürgerservice Wallstadt
Mosbacher Straße 17
Physio-Praxis Walz
Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar
Mosbacher Straße 25

Neuostheim/ Neuhermsheim

VR Bank Rhein-Neckar
Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim
Gerd-Dehof-Platz 1
ThomasCarree
Dürerstr. 32

Schwetzingerstadt/ Oststadt

Edeka City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

WIR BRINGEN IHRE BESTE SEITE ZUM VORSCHEIN
UND IMMER MIT ESPRIT
Fon 0621 - 72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Schmid · Otreba · Seitz Medien
VERLAG • WERBEAGENTUR • INTERNET

Kirchen und Kulturschaffende laden zum Entdecken ein

Tag des offenen Denkmals 2018: Blick hinter die Kulissen am 9. September

OSTSTADT/FEUDENHEIM. Mit einer Radtour und einer Betontour beteiligen sich fünf evangelische Kirchen am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“. Auch zwei katholische und vier weitere evangelische Gotteshäuser sind Teil des Mannheimer Programms. Am Sonntag, 9. September, steht der Tag des offenen Denkmals bundesweit unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“.

In der 1911 eingeweihten Christuskirche (Werderplatz 15-17, Oststadt) findet um 11.30 Uhr eine Führung – auch auf den Kirchturm – statt. Errichtet 1907-11 von den Architekten Theophil Frey und Christian Schrade, hat die Zentralkirche eine Kuppel in neubarocken Formen mit Jugendstileinflüssen und die über die Stadtgrenzen hinaus berühmte und gerade renovierte Steinmeyer-Orgel. Der Abend an der Christuskirche klingt um 18 Uhr mit einem Abendgottesdienst und Evensong aus.

Geschichte zum Anfassen im Mannheimer Wasserturm: Beim „Tag des offenen Denkmals“ öffnet die MVV das Wahrzeichen der Stadt von 11 bis 16 Uhr und gibt Informationen über die Historie des Wasserturms, die Technik des Wahrzeichens und die Trinkwasserversorgung in der Quadratestadt. Mitarbeiter des Unternehmens erläutern den Besuchern die Geschichte des Mannheimer Wasserturms, der seit mehr als 128 Jahren Mannheims Stadtbild prägt. Aus Sicherheitsgründen kann der Turm über die Treppe an diesem Tag nicht bestiegen werden.

Der Mannheimer Wasserturm kann am 9. September von innen besichtigt werden. Foto: Kranczoch

In Feudenheim hat die bis Ende September vom Verein für Ortsgeschichte gezeigte Ausstellung über Carolus Vocke von 14 bis 18 Uhr geöffnet (siehe Bericht Titelseite). Die Kulturkirche Epiphanias in der Andreas-Hofer-Straße 37 bietet ein umfangreiches Tagesprogramm an. Der quadratische Betonbau mit Fenster-Südfassade wurde 1965 vom Architekturbüro Lange Mitzlaff erbaut, steht seit 2018 unter Denkmalschutz und wird aktuell von den Förderern Epiphanias e. V. saniert. Die Kirche gehört zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Am Tag des offenen Denkmals wird im Rahmen des 11 Uhr-Gottesdienstes die Ausstellung der Mannheimer Künstlernachlässe mit Werken von Gabriele Dahms eröffnet. Anschließend stehen kompetente Ansprechpartner für Fragen und Führungen zur Verfügung. Um 16 Uhr spielt das Blockflötenquartett Flaute cantabile unter dem Epiphaniasturm bekannte und beliebte Melodien zugunsten der neuen Abendbeleuchtung der Glaswand an der Südfassade. Um 17 Uhr wird der Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Werner Besier, in einem Lichtbildvortrag über die Entstehung des Gotteshauses erzählen und über den aktuellen Stand der Sanierung durch die Initiative „Rettet die Epiphaniaskirche“ berichten. Um 18 Uhr ist ein Konzert mit Liedern und Duetten von Robert Schumann, Johannes Brahms und Richard Strauss zu hören.

red/pbw/nco

MEINE MEINUNG

„Freie Fahrt“ für Fahrradfahrer und Fußgänger

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es wird im Straßenverkehr immer dann eng, wenn Auto- und Fahrradfahrer aufeinandertreffen. Wenn dann noch das „schwächste Glied“, der Fußgänger, womöglich noch mit Kinderwagen oder Rollator, dazukommt, erst recht. Besonders eng wird es jedoch, wenn nicht genügend Platz vorhanden ist. Und so wird es zum Beispiel auf dem Neckardamm bei Neuostheim – im wahrsten Sinne des Wortes – richtig „eng“. Denn hier teilen sich flanierende Fußgänger und mehr oder weniger schnelle Fahrradfahrer die Dammkrone, was schon seit längerem für Gefahren und vor allem Ärger sorgt. Wie eine Delegation der Stadtspitze beim Rundgang mit Bürgern erst unlängst „hautnah“ erleben durfte. Kein Wunder also, dass die Stadt auf eine Lösung sinnt und plant, einen zweiten Weg unterhalb des Neckardamms, also näher am Fluss, zu bauen. So weit, so gut. Die Frage ist nur: Wer darf und soll diesen Weg nutzen (dürfen)?

Nun ist es so, dass der Radweg – von Seckenheim kommend – bereits am Fluss entlangführt und die Radler dann Richtung Wohngebiet Neuostheim die Steigung zum Neckardamm hoch nehmen müssen. Wo es dann eben „eng“ wird. Sprich: die Verkehrsteilnehmer auf dem Rad auf die Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß unterwegs sind, treffen. Ein Nadelöhr par excellence, zumal noch Zugänge zur Stadtbahn zu meistern sind. Treffliche „Treffpunkte“ für beide Seiten. So sind die aktuellen Überlegungen, eben nicht die Fußgänger „nach unten“ zu verlegen, sondern den Radweg an der Flussseite weiterzuführen, durchaus zu begrüßen. Nicht nur – aber auch – weil sich der Schreiber dieser Zeilen ob des „Geschwindigkeitsrausches“ manches Radfahrers (und das sogar an den breiteren Stellen) mit einem beherzten Sprung in Sicherheit bringen musste (obwohl schon am Rande des Wegs laufend), meine ich: Die Trennung von Rad- und Fußweg würde der Sicherheit aller „Verkehrsteilnehmer“ zugutekommen.

Ihr Nicolas Kranczoch

Gutes Hören ist für die Sprachentwicklung elementar

Nazan Yakar reist in die Ukraine, um Kinder mit Hörgeräten zu versorgen

MANNHEIM. Wenn sich Nazan Yakar am 22. September auf den Weg in die Ostukraine machen wird, dann wird die Hörakustiker-Meisterin 400 Hörgeräte und mehrere tausend Knopfzellenbatterien im Gepäck haben, um dort gemeinsam mit befreundeten Kollegen über den Verein „Humanitäre Hilfe für Menschen im Osten e. V.“ 200hörgeschädigte Kinder aus bedürftigen Familien zu versorgen. Für die 31-Jährige ist es nach Armenien und dem Libanon bereits der dritte Auslandseinsatz. Im April hat sie in Mannheim am Friedrichsplatz gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner Alon Lavi mit dem Hörakustik-Fachbetrieb „hören²“ ihr erstes eigenes Geschäft eröffnet und ist auch dort als Pädakustikerin auf Hörgeräteanpassungen bei Kindern spezialisiert. Während in Deutschland die im Rahmen der U1-Vorsorgeuntersuchung durchgeführten Screenings bei Säuglingen früh Aufschluss über eventuelle Auffälligkeiten geben, bleibt eine Hörminderung in Ländern ohne funktionierendes Gesundheitssystem oftmals unentdeckt. Unbehandelte Mittelohrentzündungen oder verschleppte Infektionen gehören bei Kindern und Jugendlichen aus ärmeren Ländern daher zu den Hauptursachen, warum das Gehör dauerhaft Schaden nimmt. In Kriegsgebieten erleiden zudem viele Kinder aufgrund von Bombendetonationen einen Hörverlust. Im vergangenen Jahr hat Nazan Yakar im Libanon speziell davon betroffene Mädchen und Jungen, darunter auch viele Kleinkinder, die mit ihren Familien von Syrien in das Nachbarland geflohen sind, ebenso versorgt wie bedürftige libanesische Familien. Dabei hat sie ebenso wie zuvor in Armenien berührende Erfahrungen gemacht. Die Kinder staunen, wenn sie – manchmal zum ersten Mal überhaupt in ihrem Leben – etwas hören. „Sie freuen sich riesig und bilden sofort Laute nach“, schildert die Hörgeräteakustiker-Meisterin diesen auch für die Eltern so ergreifenden ersten Moment. Wobei der wirkliche Effekt nach drei bis sechs Monaten eintrete.

„Das große Problem, wenn Kinder nicht richtig hören können, ist, dass sie dann auch nicht richtig sprechen lernen. Sie geraten in Isolation und können häufig auch keine Regelschule besuchen“, erklärt Yakar die Problematik. Dabei wäre es so einfach, ihnen eine normale Entwicklung zu ermöglichen, wenn eine entsprechende Versorgung vorhanden wäre, die sich die Familien finanziell auch leisten könnten. Einfach im Sinne von „leicht“ ist Hörgeräteanpassung bei Kindern jedoch nicht. Vor allem, wenn sie klein sind und keine Rückmeldung zur Einstellung der Hörgeräte geben können, braucht es viel Erfahrung, um die Reaktionen richtig deuten zu können. „Bei meinen Einsätzen im Ausland kommt häufig erschwerend dazu, dass die Kinder oftmals schlechte Erfahrungen gemacht und Schlimmes erlebt haben“, sagt Yakar. Spricht ein Kind nicht, muss die Pädakustikerin daher zunächst herausfinden, ob dies an der unversorgten Schwerhörigkeit liegt oder an einem erlittenen Trauma. Gelingt es jedoch, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen, um die notwendigen Untersuchungen vornehmen und die Hörhilfe anpassen zu können, dann können sie und ihre Kollegen den jungen Menschen ein Stück Lebensqualität und Hoffnung zurückgeben. „Die Kinder hüten ihre Hörgeräte wie einen Schatz“, erzählt sie.

Weil dem so ist, wollte die 31-Jährige nach ihren beiden ersten Auslandseinsätzen über die Stiftung „Hear the World“ ihres damaligen Arbeitgebers, eines großen Hörgeräteherstellers, ihr soziales Engagement unbedingt auch als Selbständige fortsetzen. Über eine befreundete Kollegin kam sie in Kontakt mit dem Verein „Humanitäre Hilfe für Menschen im Osten e. V.“, mit dem sie zukünftig Projekte machen will. Wer ebenfalls helfen möchte, kann dies mit einer Geldspende an den Verein ebenso tun wie durch die Spende von Batterien und Hörgeräten direkt bei „hören²“ am Friedrichsplatz 6. „Das dürfen gerne auch gebrauchte Geräte sein, die wir aufarbeiten“, so Yakar. *pbw*

Nazan Yakar im November 2017 bei ihrem Projekteinsatz im Libanon. Foto: Hear the World Foundation

Spendenkonto: Volksbank Lübbecker Land, IBAN DE57 4909 2650 0108 3688 08, Stichworte „Hilfe für die Ukraine Mannheim“

KOMPAKT

Gesangverein Neuhermsheim unter neuer musikalischer Leitung

NEUHERMSHEIM. Nach dreißig Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat sich die bisherige Chorleiterin des Gesangvereins Mannheim-Neuhermsheim 1952, Musikdirektorin Lucia Lewczuk, in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge tritt mit Musikdirektor Wolfgang Sieber ein erfahrener Dirigent an, der unter anderem auch die Chöre des BASF Gesangvereins leitet. Der Gesangverein Neuhermsheim strebt also zu neuen Ufern und würde sich auch weiterhin über neue Sängerinnen und Sänger sehr freuen. Ein Vorsingen ist nicht erforderlich. Die Chorproben finden – wie bisher – immer freitags von 20 bis 21.30 im Katholischen Gemeindezentrum Maria Königin, Hermsheimer Straße 79, statt – nach der Sommerpause erstmals wieder am 7. September. Die Proben im September werden als „Schnupperproben“ möglichen Interessenten eine besondere Gelegenheit bieten, die Arbeitsweise des Chors näher kennenzulernen. *red/nco*

Beier grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
✆ 0621/7778 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr

CITROEN Servicepartner | PEUGEOT Spezialist
Autohaus SPIES GESUCHT: KFZ-Mechatroniker
MA-Neckarau · Meckenheimer Str. 11 · ☎ 0621 / 854 71 83
www.autohaus-spies-mannheim.de

Schütz + Eckert OHG Sanitär - Heizung
Freiberger Ring 14
68309 Mannheim
Tel.: 0621/70 65 92
Fax: 0621/70 23 03
E-mail: schuetzundeckert@t-online.de
GAS-, WASSER-, HEIZUNGSSTÖRUNGEN
Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-12 Uhr Telefon 06 21/70 65 92
nach 16.00 Uhr und am Wochenende
NOTDIENST-HOTLINE: 0172/6 27 77 50

Helle, freundliche 2-Zi-Apartments an Senioren zu vermieten
EPMA Evangelische Pflegedienste Mannheim
Unsere rund 50 qm großen Seniorenapartments liegen im 2. und 3. OG des ThomasCarree in MA-Neuostheim. Das im Mai 2018 eröffnete Haus der Gesundheit ist nach neuesten Erkenntnissen der Seniorenhilfe ausgestattet.
Jedes Apartment bietet 1 Wohnraum, 1 Schlafzimmer, 1 Bad, 1 Küchenzeile und 1 Balkon.
Für Ihre Sicherheit sorgt eine Hausdame sowie ein 24 h-Notrufsystem, ein ambulanter Pflegedienst u.v.m.
ThomasHaus ThomasCarree ZinzendorfHaus UnionsHaus
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
0621/4408900 oder 0160/5514055
EPMA Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH
Reiterweg 54 · 68163 Mannheim · www.epma.care
JETZT BEWERBEN
Pflegekräfte (m/w) Hauswirtschaftler (m/w)
Bewerbung an: bewerbung@epma.care

GUTSCHEIN
Kostenlose Immobilienbewertung durch den Marktführer!
+49-(0)621-400 40 50
www.engelvoelkers.com/mannheim
ENGEL&VÖLKERS

DER TOYOTA TURBO KRACHER
TOYOTA NICHTS IST UNMÖGLICH
TOYOTA C-HR TURBO
Mehr Style. Mehr Sicherheit. Mehr Fahrspaß.
+ TOYOTA SAFETY SENSE MIT VERKEHRSSCHILDERKENNUNG
+ 17" LEICHTMETALLFELGEN
+ KLIMAAUTOMATIK, 2 ZONEN
AKTIONSPREIS NUR 19.990 €
SIE SPAREN JETZT 5.400 €*
Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Flow 1,2-l-Turbo, 5-Türer, 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe 4x2, innerorts/außerorts/kombiniert 7,4/5,1/6,0 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 136 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.
*Ersparnis gegenüber unserem bisherigen Hauspreis für den Toyota C-HR 1,2 l Turbo Flow 4 x 2 ohne Sonderausstattung von 25.390 €.
Emil Frey Toyota Zentrum
AHZ Automobil Handels Zentrum GmbH
Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland
Graudenzer Linie 99
68307 Mannheim
Tel. 0621/39152-500
www.toyota-zentrum.de

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Foto: CBM
Augenlicht RETTER gesucht!
Mit nur 9 Euro im Monat helfen Sie, Menschen vor Blindheit zu retten!
Blinde und sehbehinderte Menschen in Entwicklungsländern brauchen Ihre Hilfe. Unterstützen Sie den Kampf der CBM gegen vermeidbare Blindheit.
Jetzt mitmachen – werden Sie AugenlichtRetter!
www.augenlichtretter.de
cbm christoffel blindenmission gemeinsam mehr ernten

Homes & Neighbourhoods
Wohnen an der Wachenheimer Straße

Hier im Mannheimer Stadtteil Käfertal-Süd entstehen moderne Eigentumswohnungen. In wenigen Gehminuten können Sie all Ihre Einkäufe erledigen oder mit der Familie einen kleinen Ausflug ins Grüne starten.
bonava.de/kaefertal
0800 670 80 80
täglich 9–19 Uhr, auch sonn- und feiertags
BONAVA

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
- Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
- Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
- Mess-, Steuer- und Regeltechnik
- E-Check
- Hygieneinspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 6022
- Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Friedrichstraße 28 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

... das kleine bisschen mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.
- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen
... immer für Sie da!
Das Pflege Stärkungsgesetz 2
Wir beantworten Ihre Fragen, damit Sie die richtige Entscheidung treffen können.
Rufen Sie uns an.
RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH
Friedrichstraße 13 a · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

Ein Fest von Neuhermsheimern für Neuhermsheimer

Erfolgreiches Stadtteilfest / Shebeen heizt auf dem Gerd-Dehof-Platz ein

Fester Bestandteil des Neuhermsheimer Stadtteilfestes: Kinder gestalten das Bühnenprogramm mit. Foto: Kranczoch

NEUHERMSHEIM. Super Stimmung herrschte beim 12. Stadtteilfest von Neuhermsheim an den Dehof-Arkaden. Grandiose Stimmung prägte die Auftritte von Shebeen: Andrea Josten und Frank Riley, die sichtlich Freude an dem partyfreudigen Publikum hatten. Die Neuhermsheimer Party People sangen und tanzten ausgelassen bei sommerlichen Abendtemperaturen vor dem RNF-Truck. Nach dem letztjährigen Stadtteilfest gründete sich die Schülerband Blue Fire. Nun, beim Stadtteilfest Neuhermsheim 2018, war ihr Premierenauftritt auf dem RNF-Truck, die der Sänger Marcel (13 Jahre), sein Bruder Daniel (8) am Bass, der achtjährige Tim am Schlagzeug und Tims Vater Manfred an der Gitarre überaus beeindruckend absolvierten. Zuvor hatten die Kinder aus Neuhermsheim den RNF-Truck erobert und führten ihre eifrig einstudierten Beiträge vor begeisterten Zuschauern auf. Das Kinderhaus Neuhermsheim brachte beispielsweise die „Kleine Raupe Nimmersatt“ auf die Bühne, die sich durch die bunten selbstgebastelten Obstsorten und Süßigkeiten fraß, bevor sie ein wunderbarer Schmetterling wurde.

Gut gelaunt und mit einem Händchen für die jungen Künstler führte Volker Schwab durch das Programm. Er ist der Initiator des Stadtteilfests und freut sich zusammen mit seinen beiden Mitorganisatoren Heiko Striehl und Heike Becker über das gelungene Familienfest, dessen Motto „Ein Fest, von Menschen aus Neuhermsheim für Menschen in Neuhermsheim“ lautet. Das Fest mit einem vielfältigen Bühnenprogramm wurde abgerundet von tollen Aktionen im Kinderaktionsbereich und Informationsständen zu unterschiedlichen Themen. Am Stand der mobilen offenen Jugendarbeit Neuhermsheim wurde zum Beispiel das neue Angebot für Kinder und Jugendliche von Mariella Klein erklärt und die Bürgerinitiative BI NOBL informierte über den ansteigenden Bahnlärm in Neuhermsheim. Das erste Mal vertreten war der Verein Inklusion im Sport, der sich dem gemeinsamen Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung verschrieben hat. Die Organisatoren Volker Schwab, Heiko Striehl und Heike Becker waren sichtlich zufrieden. Es mache große Freude, die engagierten Neuhermsheimer Kinder auf der Bühne zu erleben, war nur ein Fazit. Und wie Heike Becker bereits bei der Begrüßung ankündigte, war das lebendige bürgerschaftliche Engagement überall zu spüren. Die Organisatoren bekamen reichlich Lob und Zuspruch für ein 13. Stadtteilfest im nächsten Jahr. *red/nco*

Weiter feiern mit Atmosphäre und Ambiente unter den Arkadenbögen

Fest trotz frühen Regens ein Erfolg / Überlegungen für die nächste Ausgabe

OSTSTADT. „Am Ende haben wir noch was dran gehängt“, erzählt Harald Steiger. Hintergrund: Das Arkadenfest fand in diesem Jahr zum ersten Mal im Sommer und nicht im Herbst statt. Denn für eine „Open-Air-Veranstaltung“ war es Ende September in der Vergangenheit doch eher regnerisch und meist zu kühl. Doch leider erwischte die Organisatoren vom Verein Friedrichsplatz in diesem Jahr genau das: nämlich ein Regenschauer am frühen Abend. Und so waren es am Ende „nur“ rund 5.500 Besucher, im Gegensatz zu 7.000 bis 8.000 in den vergangenen Jahren.

„Es waren trotzdem alle zufrieden. Das Konzept ist aufgegangen“, berichtet Steiger weiter. „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen.“ Und so wird der Termin im Sommer auch bestehen bleiben. Allerdings gäbe es die Überlegung, das Fest in Zukunft nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. „Möglicherweise gibt es im nächsten Jahr eine Pause; auch, um die Attraktivität des Festes hochzuhalten“, erklärt der Organisator. Es seien unterm Strich auch viel Arbeit und auch ein Kostenfaktor. Rund 20.000 Euro hat der Verein zusammen mit Sponsoren in das Fest gesteckt. „Und das nur für einen Tag“, betont Steiger.

Nichtsdestotrotz hat es bereits Gespräche für die nächste Auflage des Arkadenfestes gegeben. Beispielsweise mit Thomas Siffling, dem Betreiber des neuen Jazz-Clubs „Ella & Louis“ im Rosengarten, der sich eine Beteiligung am Arkadenfest nach eigenem Bekunden „sehr gut vorstellen“ kann.

Das Feiern und Flanieren am Friedrichsplatz und unter den Arkaden mit Blick auf die Wasserspiele und den erhabenen Wasserturm im wunderschönen Ambiente wird den Mannheimern also hoffentlich erhalten bleiben. *red/nco*

In besonders schönem Ambiente wurde das Arkadenfest in Mannheim gefeiert. Foto: Kranczoch

Bauarbeiten in der Theodor-Heuss-Anlage

NEUOSTHEIM. Im Vorfeld der städtebaulichen Maßnahmen zur Erneuerung der Straßenoberfläche tauscht das Mannheimer Energieunternehmen MVV ein rund 950 Meter langes Teilstück der Wasserleitung in der Theodor-Heuss-Anlage aus. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich ab Mitte September 2018. Gearbeitet wird stadteinwärts von der Eisenbahnbrücke bis zur Kreuzung Schubertstraße vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg. Zum Austausch der Wasserleitung wird ein „innovatives“ Verfahren eingesetzt, wodurch aufwändige Tiefbauarbeiten vermieden werden können. Aktuell stimmen die drei Kooperationspartner Stadt Mannheim, RNV und MVV ein gemeinsames Konzept zur Verkehrsführung ab.

Nach Abschluss der MVV-Bauarbeiten erneuert die Stadt Mannheim die Straßenoberfläche in der Theodor-Heuss-Anlage in beiden Fahrtrichtungen. „Die Überlegungen, die stadtauswärts führenden Fahrstreifen bereits beim Gartenschaueg einspurig werden zu lassen und nicht erst an der Eisenbahnunterführung, wird aktuell noch geklärt“, meldet die Stadt. Die gesamte Maßnahme soll bis zum Herbst 2019 abgeschlossen sein. *red/nco*

BUCHTIPP

Bildband Hafen Mannheim 2018 – 150 Jahre Mannheimer Akte

Vorgestellt vom der Verlagsbuchhandlung Waldkirch

Der Hafen hatte und hat für Mannheim existenzielle Bedeutung. Er ist Lebensraum und gibt Raum zum Leben, ist ständig in Bewegung und im Wandel. Ein spannender Ort, an dem gelebt und gewirtschaftet wird. Diese Vielfalt und Spannung hat Thommy Mardo in seinen eindrucksvollen Fotos nachdrücklich eingefangen.

Heute ist der Hafen einer der größten Arbeitgeber und ein aus Mannheimer Sicht ungemein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Unterschiedlichste Player haben dort ihr Betätigungsfeld, das daraus resultierende Spannungsfeld, zum Beispiel das Miteinander und die gegensätzlichen Interessen von Old und New Economy, von Wirtschaft im Hafen im tradierten Sinn mit Umschlag und Logistik, Industrieunternehmen, Recyclingbetrieben und Abfallwirtschaft auf der einen Seite, sowie Kreativwirtschaft, Kunst, Wohnen und Gastronomie auf der anderen, wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Wirtschaft, der sich letztendlich alles unterzuordnen hat. Dies geschieht in Form von Porträts interessanter und bedeutender Unternehmen.

Mit der Unterzeichnung der Mannheimer Akte im Rittersaal des Mannheimer Barockschlosses am 17. Oktober 1868 wurde unter anderem die Hindernisfreiheit der Schifffahrt auf dem Rhein garantiert – die Grundlage für das Aufblühen Mannheims als mächtige Handels- und Industriestadt. Seit damals ist dieser erste echte europäische Staatsvertrag gültig. Im Bildband wird die Bedeutung der Akte für die Rheinschifffahrt und die Entwicklung der Handelsstadt Mannheim aus historischer, wirtschaftlicher und juristischer Sicht beleuchtet. Auch ein Ausblick auf die Zukunftsfähigkeit wird unternommen. Ein Faksimile der Mannheimer Akte (Badische Kopie) ist dem Bildband beigefügt. *zg*

IMMOBILIEN-TIPP

Schutz für alte Bäume!

von Engel & Völkers

Ein bekanntes Thema zwischen Eigentümern von benachbarten Grundstücken: Bäume, die auf das Nachbargrundstück hinüber wachsen. Nach Grundstücksrecht ist der Nachbar berechtigt, diese zu entfernen, allerdings nur soweit nicht der Bestand des Baumes gefährdet ist. Das Oberlandesgericht Oldenburg hatte einen Fall zu entscheiden, bei dem die Äste hundertjähriger Linden weit auf das Nachbargrundstück hinüber ragten. Die Linden wurden vom Eigentümer stets vorsichtig zurückgeschnitten, um so ihre typische Silhouette zu bilden. Der Nachbar ließ die überragenden Äste parallel zur Grundstücksgrenze senkrecht kürzen, wobei auch starke Äste entfernt wurden. Dadurch bestand die Gefahr, dass die offenen Schnittkanten nun Fäule in die Stämme bringen konnten. Das Gericht entschied, dass ein solcher - schädigender - Eingriff vom Eigentümer nicht zu dulden ist.

Hinweis: Wo Bäume durch den Rückschnitt des Nachbarn in ihrem Bestand gefährdet sind, hat das Recht des Nachbarn Grenzen. Gerade bei alten Bäumen, die aufgrund ihrer langsamen Regeneration starke Eingriffe nicht mehr gut verkraften können, ist deshalb Vorsicht geboten.

ENGEL & VÖLKERS
mannheim@engelvoelkers.com · www. engelvoelkers.com/mannheim

KOMPAKT

Bürgerstammtisch in Neuostheim

NEUOSTHEIM. Der nächste Bürgerstammtisch des Neuostheimer Stadtteilvereins findet am Mittwoch, 5. September, im Restaurant Dürer in der Dürerstraße 13 statt. Die Engagierten laden hierzu an jedem 1. Mittwoch des Monats um 20 Uhr (außer Dezember und Januar) ein. In lockerer und fröhlicher Atmosphäre wird viel über Neuostheim gesprochen. Auch private Themen kommen nicht zu kurz. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. „Kommen Sie einfach ohne Anmeldung vorbei. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen“, teilt der Erste Vorsitzende Stefan Bickmann mit. *red/nco*

Sommerfest bei den Steuben

FEUDENHEIM. Der DJB Steuben freut sich auf viele Gäste beim Sommerfest am Samstag, 8 September von 11 bis 23 Uhr rund um die Steubenklause in der Neckarstraße 22a. Als Familientag konzipiert, werden eine Kinderolympiade und Kinderschminken ebenso angeboten wie Livemusik mit den „Goldstadt-Stürmern“ aus Pforzheim sowie ein kleines Bühnenprogramm. Außerdem findet eine kleine Verlosung zugunsten der Kinderkrebsstation Mannheim statt. *red/pbw*

„Das war eine perfekte Saison“

Tennisklub Grün-Weiss ist Deutscher Meister

MANNHEIM. Goldener Konfettiregen, Sektdusche und der Queen-Klassiker „We are the Champions“ – das große Finale einer spannenden Saison für den TK Grün-Weiss Mannheim hatte es in sich. Rund 2.000 Zuschauer kamen zum Abschluss auf die heimische Anlage und feierten nicht nur die beiden Publikumslieblinge Björn Phau und Radu Albot, die für einige spektakuläre Ballwechsel auf dem Center Court sorgten, sondern das gesamte Team bei der anschließenden Pokalübergabe. „Das war eine perfekte Saison für uns“, resümierte Gerald Marzenell, sichtlich erleichtert und glücklich. „Wir haben vom ersten Spieltag an eine Serie gestartet, die wir uns zwar so gewünscht haben, aber nicht vorhersehen konnten“, so der Mannheimer Teamchef. Beim Aufsteiger Neuss schlug Maximilian Marterer zum ersten Mal für Grün-Weiss auf und gewann. Am Ende hieß es 5:1-Sieg für Mannheim. Eine Woche später folgte das erste Doppel-Wettkampfwochenende mit zwei Heimspielen gegen Düsseldorf und Halle, die ebenfalls jeweils mit 5:1 für die Grün-Weissen endeten. Nur zwei Tage später war der Deutsche Meister 2017, das Gerry Weber Team BW Halle, zu Gast in Mannheim. Nach der äußerst bitteren Niederlage im Jahr zuvor holte man mit dem Endstand von 3:3 wieder einen wichtigen Punkt. Dann folgte das Saison-Highlight schlechthin: das Derby gegen den TC Weinheim vor 4.500 Zuschauern auf der Anlage am Neckarplatt. Das Derby war Publikumsmagnet, zumal mit Dominic Thiem ein French-Open-Finalist für Mannheim aufschlug. Thiem schlug in einem spannenden und hochklassigen Spiel Weinheims Nummer eins John Millman. Am Ende verbuchte Mannheim den nächsten 5:1-Sieg. „Das darauffolgende Wochenende wird uns allen in Erinnerung bleiben wegen der Hitze“, erinnert Marzenell an die Partie gegen Reutlingen. Auf dem Center Court wühlte sich unter anderem der dieses Jahr überragende Peter Gojowczyk bei knapp 40 Grad und absoluter Windstille durch den Sand. Am 6:0-Sieg änderte auch der Glutofen nichts, und Marzenell gab zum ersten Mal ein Interview aus dem Pool heraus. Auch in Aachen, Gladbach und Krefeld behielt der TK einen kühlen Kopf und die Oberhand. „Dieser Titel ist das Werk einer unfassbar sympathischen, ehrgeizigen und harmonierenden Mannschaft“, stellt der Teamchef angesichts des mittlerweile siebten Meistertitels für den TK Grün-Weiss stolz und zufrieden fest. *zg/pbw*

Partystimmung beim Deutschen Meister, der eine blitzsaubere Saison hingelegt hat. Foto: HYP Yerlikaya Photography

MTG-Leichtathleten erfolgreich bei der EM

Empfang von MVV und Stadt / Sponsor wird Partnerschaft bis zu Olympia verlängern

MANNHEIM. Die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin waren spannend wie ein Krimi, insbesondere für Mannheim. Diskuswerferin Shanice Craft (Bronzemedaille) sorgte ebenso für Gänsehaut wie Speerwerfer Andreas Hoffmann (Silbermedaille) oder die 4x100-Meter-Staffel der Herren mit Patrick Domogala im Finale der besten Acht.

Die Mannheimer Teilnehmer der EM – und das waren immerhin zehn – wurden von ihrem Sponsor, der MVV Energie AG, herzlich empfangen. Dr. Georg Müller, MVV-Vorstandsvorsitzender, begrüßte Athletinnen, Athleten, Trainer und Funktionäre. Müller betonte dabei, dass es nicht immer nur darum gehe, einen Podiumsplatz zu belegen: „Die Teilnahme am Finale einer EM ist auch eine sportliche Spitzenleistung“, stellte er fest. Er zeigte sich begeistert, dass der Breitensport immer wieder in der Lage sei, Spitzensportler zu produzieren.

Erster Bürgermeister Christian Specht dankte nicht nur den Sportlern und der MVV, sondern auch den Familien und Partnern der Athleten: „Sie nehmen viel auf sich, um die Talente zu unterstützen.“ Specht hatte auch eine kleine Statistik aufgestellt: „Rund neun Prozent der deutschen Teilnehmer kamen aus Mannheim. Das ist fast wie eine eigene, kleine Mannschaft“, so der Bürgermeister. Doch er ging noch weiter: Diese Mannheimer Mannschaft rangiere mit einer Silber- und einer Bronzemedaille gleich hinter dem österreichischen Nationalteam, sagte er mit einem Augenzwinkern.

Ins MVV-Hochhaus waren neben Andreas Hofmann, Shanice Craft und Patrick Domogala auch Ricarda Lobe, Hannah Mergenthaler, Nadine Gonska und Jessica-Bianca Wessolly gekommen. Speerwerfer Hoffmann freute sich, dass er vor heimischem Publikum so erfolgreich sein konnte. Trainer Rüdiger Harksen freute sich darüber, dass die Leichtathletik-EM mit täglich fast 60.000 Zuschauern bei der TV-Übertragung eine höhere Einschaltquote gehabt hatte als das Fußballspiel des FC Bayern München. Er betonte, dass alle MTG-Athleten, die an der EM teilgenommen hätten, auch im Verein groß geworden seien. „Sie tragen alle seit Jahren das MTG-Trikot“, sagte er sichtlich stolz. Seit drei Jahrzehnten ist die MVV Energie AG Sponsor der MTG und Müller freute sich, diese Partnerschaft vertraglich bis zu den Olympischen Spielen in Tokio zu verlängern. *and*

Christian Specht, Andreas Hoffmann, Rüdiger Harksen, Shanice Craft und Georg Müller (von links) freuten sich über das gute Abschneiden der Mannheimer Athleten. Foto: Sohn-Fritsch

Sonne, Mond und Sterne sind da – aber noch nicht eingebaut

Installation der Planetenallee auf der Augustaanlage verzögert sich / Erfolgreiches Sternenfest

OSTSTADT. Bei Fasnachtern wäre es ein besonderes Jubiläum, aber auch die Freunde des Mannheimer Planetariums hatten bei ihrem Sternenfest Grund zur Freude. Rund 300 Besucher feierten hier auf dem Vorplatz in gemütlicher Runde bereits zum 11. Mal cooles „Summer Feeling“ bei Livemusik, reichhaltigem Grill- und Kuchenbuffet und spannender Kinder-Rallye auf dem Planetariumsvorplatz. „Die Stimmung war gut und das Wetter optimal“, berichtet Wolfgang Wacker vom Freundeskreis. Besonders die Tombola mit einem Heißluftballonflug als Hauptpreis war beliebt: Die allermeisten der 1.000 Lose sind weggegangen; 20 Helfer trugen zum Gelingen des Festes bei.

Beim Sternenfest am Planetarium war auch die geplante Planetenallee ein großes Thema. Foto: Kranczoch

Über ein besonderes Projekt des Freundeskreises wurde aber auch beim Sternenfest informiert: die Planetenallee, die Designer Gunther Schulz den Besuchern vorstellte. Denn mit diesem Projekt hat der Verein jetzt im Jubiläumsjahr etwas ganz Besonderes ins Visier genommen. Auf der über 1.000 Meter langen Augustaanlage soll ein begehbares, interaktives Modell des Sonnensystems im Maßstab 1:4,5 Milliarden entstehen. Die Planetenscheiben vom Wasserturm bis zum Planetarium werden dabei in den Boden eingelassen. Die Planetenallee soll vielen Schulklassen bereits auf dem Weg zum Planetarium die ersten grundlegenden Informationen über das Sonnensystem und das gesamte Universum vermitteln.

Dem Ziel, ein entlang der Augustaanlage angeordnetes, maßstabsgetreues Modell des Sonnensystems zu installieren, bei dem man von jeder Planetenposition aus ein auf einer dreieinhalb Meter hohen Glasstele ruhendes Sonnenmodell sehen kann, ist der Verein zwar ein Stück näher gekommen. Allerdings musste der ursprüngliche Zeitplan verworfen werden, wie Wacker berichtet. Anfang Mai habe es eine Besprechung mit den zuständigen Ämtern der Stadt Mannheim gegeben, die noch Änderungswünsche gehabt hätten, und im Moment warte er täglich auf Nachricht von der Stadt, „was wir an unseren Plänen ändern müssen“. Die eigentliche Planung hatte vorgesehen, bereits zum Stadtteilfest in der Schwetzingerstadt, spätestens aber Anfang September den Spatenstich zu zelebrieren (die MSN hatten berichtet).

Und in der Tat ist alles vorbereitet: Den Gestattungsvertrag mit der Stadt (Wacker: „Wir dürfen bauen“) gibt es schon einige Zeit, die Leerrohre sind verlegt und die Planetenscheiben alle da. Lediglich die Glasscheiben müssen noch mit den Informationen und einen QR-Code enthaltendem Siebdruck versehen werden. Mit der erforderlichen Erfüllung der Auflagen könnte man jetzt mit den Fundamenten loslegen. Größter Brocken ist hierbei die tonnenschwere Sonnenstele. Auch aus diesem Grund hofft der ehemalige Planetariumschef Wolfgang Wacker, dass es bald losgeht. „Möglichst im Herbst und nicht im Winter.“ Aber wahrscheinlich werde es Frühjahr 2019 werden, gibt sich Wacker realistisch.

Übrigens: Auch aktuell sucht der Freundeskreis immer noch Sponsoren. Spender von Beträgen ab 50 Euro werden auf der Webseite namentlich genannt. Sponsoren werden darüber hinaus auf den von ihnen geförderten Objekten eingraviert. *red/nco*

➔ KOMPAKT

➔ Neuer Kinderchor an der Christuskirche

OSTSTADT. An der evangelischen Christuskirche am Werderplatz wird nach den Sommerferien ein Kinderchor gegründet. Carmenio Ferrulli, seit einem Jahr als Kantor in Mannheim tätig, lädt alle singbegeisterten Kinder dazu ein. Los geht es am Dienstag, 18. September, und zwar in zwei Gruppen: Um 15.30 Uhr sind Vorschulkinder und Kinder der ersten Klasse, um 16 Uhr bis 16.45 Uhr Kinder der zweiten und dritten Klasse eingeladen. Die Proben finden im Chorsaal der Christuskirche statt. Der Seiteneingang von der Tullastraße her ist offen. *red/ nco*

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Patientenforum Diako InForm

Vortrag:
Dienstag, 18. September 2018, 18.00 Uhr
Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock

„Braucht jede Arthrose ein künstliches Gelenk? – Konservative versus operative Möglichkeiten“

Dr. Henning Röhl,
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie,
Endoprothetikzentrum am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Str. 91–93
68163 Mannheim
Zugang auch über die Belchenstraße 1

www.diakonissen.de

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihr Fenster mit Rahmen sauber + preiswert
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundlicher Service
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung

Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt.
Großes Wein- & Biersortiment, Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Erfrischungsgetränke, Säfte
Verleih von Zapfanlagen, Gläsern, Biergarnituren und Stehtischen
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen
Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Straße 19-21 · 68259 Mannheim-Wallstadt
Telefon 0621/705948

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung

25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ Maurermeister

Haus & Grund®
Mannheim Immobilien GmbH
Verkauf
Miethausverwaltung
Immobilienbewertung
Erfahrung
WEG-Verwaltung
Vermietung
Makler
Schutz
Notar
Haus & Grund Mannheim Immobilien GmbH
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 0621-1270530
www.hug-mannheim.de

Der neue Hafenbildband zum Jubiläum der Mannheimer Akte
Fotos von Thommy Mardo
Großformat 24 x 30 cm, Hardcover, supermatte griff- und kratzfeste Veredelung mit Lackeffekten. Deutsch/Englisch/Französisch. Mit beigelegtem hochwertigen Faksimile der Mannheimer Akte.
208 Seiten, ISBN 978-3-86476-093-8, 48,– Euro
www.verlag-waldkirch.de

Ein (Kinder-)Haus – gefüllt mit Leben

Einweihungsfeier des Kinderhauses Edith Stein

WALLSTADT. „Bald legen wir den ersten Stein, es wird ein ganz besond'rer sein", hieß es Ende 2016 noch, als die Grundsteinlegung für das neue katholische Kinderhaus Edith Stein bevorstand. Nun, mehr als anderthalb Jahre später, fühlen sich Kinder und Erzieherinnen längst heimisch im neuen Zuhause. Die offizielle Einweihung wurde kürzlich im Rahmen eines bunten Programms vorgenommen. Erzieherinnen wie Kinder freuten sich über zahlreich erschienene Gäste, darunter Eltern, Verwandte, Vertreter von Stadt und Politik sowie Nachbarn. „Ich bin dieser Einrichtung schon seit meinen ersten beruflichen Schritten verbunden", bekennt Diana Nicolaus, die den Kindergarten Edith Stein mittlerweile seit mehr als fünf Jahren leitet. Umso schöner sei es, diesen Moment, auf den man lange gewartet habe, miterleben zu können. „Wir haben viel mehr Möglichkeiten als bisher, beispielsweise pro Gruppe drei Räume – früher hatten wir einen", freute sich Nicolaus. Lobende Worte gab es dann von Thomas Dietrich, Bauausschussvorsitzender und Kindergartenbeauftragter der Kirchengemeinde Christ-König. Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb zeigte sich glücklich ob des „tollen Gebäudes für unsere wichtigste Zielgruppe, die Kinder". Lange sei überlegt worden, ob nicht eine Sanierung des alten Kindergartens die bessere Lösung sei. Nun konnte das Angebot durch das neue und vor allem größere Kinderhaus erweitert werden, „sehr wichtig für den Stadtteil", betonte die Bürgermeisterin. Den laufenden Betrieb wird die Stadt Mannheim fördern, 2,1 Millionen Euro sind laut Freundlieb bereits zugesteuert worden. Wichtig sei auch, das Angebot des Kinderhauses im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterzuentwickeln. Als Geschenk der Stadt erhielten die Kinder ein Tipi und eine Balancierplatte.

Konzentriert sangen und musizierten die Kinder in ihrem neuen Außengelände. Foto: Plohberger

Zwischendurch durften freilich Auftritte der Hauptdarsteller nicht fehlen: Die Kinder sangen unter anderem über Bürgermeister, Polizist und Lehrerin, als diese selbst noch „im Kindergarten, im Kindergarten" waren. Das neue Außengelände dürfte auch sehr gut geeignet sein, um im Kindergartenalltag in die gespielten Rollen zu schlüpfen. Die Spiel- und Freizeitgeräte in besagtem Außenbereich konnten glücklicherweise dank einer Spendenaktion finanziert werden. Herzliche Glückwünsche sprach anschließend Dekan Karl Jung aus und lobte die „Zusammenarbeit und Angebote. Er machte einen kurzen Schwenk durch das Leben der Namensgeberin des Kinderhauses und der Schutzpatronin. Demnach war Edith Stein eine jüdische Philosophiestudentin im 20. Jahrhundert. Allerdings durfte sie damals noch keinen Lehrstuhl führen und konvertierte zur katholischen Religion. „Je tiefer jemand in Gott hineingezogen wird, desto mehr muss er das Göttliche aus sich heraustragen", verkündete Jung. Abschließend schenkte er dem Kinderhaus ein kleines hölzernes Kreuz, bunt bemalt, und wünschte, „dass dieses Haus mit Leben gefüllt ist".

Lachen mussten viele Kinder, als Diakon Bernhard Kohl zu ihnen sprach und erzählte, dass bereits er und auch sein Vater schon im katholischen Kindergarten spielten und bastelten. Kohl und seine Ministranten segneten anschließend das Haus. „Alle sind bei uns willkommen, wie bei Jesus auch", sagte er. *mplo*

Kostengünstiger ÖPNV bei gleichzeitigem Ausbau des Angebots

Als Modellstadt zur Luftreinhaltung können verschiedene Projekte vom Bund gefördert umgesetzt werden

MANNHEIM. Die Schaffung eines für den Nutzer kostenreduzierten ÖPNV bei gleichzeitiger Verbesserung des Angebots, dafür will Mannheim die Fördermittel nutzen, die der Bund den fünf Kommunen gewährt, die er als Modellstädte für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Stickstoffdioxydwerte ausgesucht hat. Neben Mannheim sind dies Reutlingen, Herrenberg, Bonn und Essen. Zur Luftreinhaltung setzt Mannheim schwerpunktmäßig auf die Verlagerung des Individualverkehrs hin zum Öffentlichen Personennahverkehr. Dazu haben Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN) und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH in den vergangenen Monaten verschiedene Projektideen ausgearbeitet, die nicht nur in der Modellstadt selbst, sondern in der Großwabe Mannheim/Ludwigshafen ab 2019 umgesetzt werden sollen. Ein wesentlicher Baustein sind Tarifabsenkungen bei Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten. Dadurch verspricht man sich zwar eine halbe Million mehr an Fahrgästen, rechnet jedoch durch die reduzierten Ticketpreise bei gleichzeitigem Mehrangebot an Fahrten in diesem Bereich mit einem Minus von zwölf Millionen. Eine Differenz, die der Bund zu 95 Prozent ausgleicht, insofern der entsprechende Förderantrag, wie von Mannheim vorgelegt, bewilligt wird. Jobticket und Zeitkarten sollen ebenfalls günstiger werden, und der e-Tarif sowie mit ihm der gesamte digitale Vertriebsweg ausgebaut werden.

Gleichzeitig soll das Angebot verbessert und beispielsweise die Linie 50, die Sandhofen mit Neckarau-West verbindet, auf Zehn-Minuten-Takt verdichtet werden. Das neue Glückstein-Quartier will man im Vorgriff auf die bereits geplante Stadtbahn mit einer neuen Buslinie erschließen und ans bestehende Netz anbinden. Dazu will die Stadt 18 neue Diesel-Hybrid-Busse anschaffen. Jetzt werden die Förderanträge für die einzelnen Maßnahmen geschrieben. Werden sie vom Bund gebilligt, rechnet Specht mit rund 30 Millionen Euro. „Wenn jedoch statt 18 Hybrid-Bussen nur 16 genehmigt werden oder man in Berlin den von uns prognostizierten Fahrgastzahlen nicht folgt, kann es auch weniger werden", schränkt der für den ÖPNV zuständige Dezernent ein. Was am Ende genau umgesetzt wird, hängt also von den endgültigen Bescheiden ab. Specht sieht in dem zweijährigen Modellversuch eine Chance, „Dinge zu tun, die wir sonst nicht hätten tun können". Auch Klaus Dillinger, Beigeordneter der Stadt Ludwigshafen und RNV-Aufsichtsratsvorsitzender, bekräftigt, dass weder Mannheim noch Ludwigshafen ein Defizit in Millionenhöhe durch die Reduzierung der Fahrpreise selbst auffangen könnten. Das sei nur im Rahmen der Modellstadt möglich. Doch die Sache hat auch einen Haken. Das Projekt ist auf zwei Jahre begrenzt. Ob und wie der Bund sich bei erfolgreicher Umsetzung anschließend finanziell einbringen wird, ist offen und damit auch die Frage, ob sich ÖPNV-Nutzer langfristig auf günstigere Tarife ein tellen können. Berlin geht es augenblicklich primär darum, dass kurzfristig schnell wirksame Maßnahmen zur Reduzierung des Stickstoffdioxids umgesetzt und diese auch auf andere Kommunen übertragen werden können. Sonst drohen Dieselfahrverbote und eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof. Der Grund: Im Jahr 2016 haben bundesweit 90 Kommunen den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft überschritten. Darunter auch Mannheim und Ludwigshafen mit einem Wert von 46. Nach EU-Recht sind alle Mitgliedsstaaten jedoch zur Einhaltung der Grenzwerte aufgefordert, und der Bundesrepublik wurde bereits ein Vertragsverletzungsverfahren angedroht. *pbw*

Erster Bürgermeister Christian Specht, RNV-Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Dillinger, VRN-Geschäftsführer Volkhard Malik und RNV-Geschäftsführer Christian Volz stellen ab Januar 2019 günstigere ÖPNV-Ticketpreise in Aussicht. Foto: Stadt Mannheim

Die wichtigsten geplanten Tarifänderungen in Kürze:

Innerhalb der Großwabe Mannheim/Ludwigshafen soll der Einzelfahrschein ab 1. Januar 2019 statt bisher 2,60 Euro dann 1,80 Euro kosten. Kinder zahlen 1,30 statt 1,80 Euro. Mehrfahrtenkarten für Erwachsene kosten 1,72 Euro (statt 2,50), für Kinder 1,20 (statt 1,74). Beim e-Tarif wird der Grundpreis von 1,20 auf 0,80 Euro gesenkt.

Beim Jobticket entfällt für Mannheimer Firmen die monatliche Zuzahlung pro Mitarbeiter durch den Arbeitgeber. Zeitkarten werden analog zu Einzelfahrscheinen von Preisstufe 3 auf 2 gesenkt.

KOMPAKT

„Fotografie jetzt" in der Mannheimer Kunsthalle

SCHWETZINGERSTADT. Am Mittwoch, 5. September, findet ab 19.30 Uhr beim MVV Kunstabend ein „ProgrammPlus" zur aktuellen Ausstellung „Jeff Wall. Appearance" in der Mannheimer Kunsthalle statt. In der „Bar der Gegenwart" ist „Fotografie jetzt" zu sehen, und Kunsthochschulen sind zu Gast. Es geht darum, welche neuen Strömungen sich in der zeitgenössischen künstlerischen Fotografie entdecken lassen, wie die Ausbildung im Bereich der Fotografie an Kunsthochschulen aussieht und welchen Stellenwert darin Positionen wie die von Jeff Wall haben. Im Gespräch mit Professoren und Studierenden verschiedener Kunsthochschulen geht es um die „Fotografie jetzt". Zu Gast in der „Bar der Gegenwart" ist unter anderem Dr. Jörg Scheller, Kunstwissenschaftler, Leiter der Bachelorkonferenz Theorie am Departement Kunst & Medien der Züricher Hochschule der Künste, der außerdem Journalist und Musiker ist. Kosten „Bar der Gegenwart": fünf Euro; Museumseintritt frei. *red/nco*

Traditionelles Theaterfest zur neuen Spielzeit

OSTSTADT. Am Samstag, 15. September, feiern ab 15 Uhr Opern-, Schauspiel- und Werkhaus am Mannheimer Nationaltheater zu Beginn der neuen Spielzeit das traditionelle Theaterfest. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit öffentlichen Proben, Blicken hinter die Kulissen, Autogrammstunde, Requisiten- und Kostümverkauf und vielem mehr. Ob Groß, ob Klein, ob Theaterkenner oder Theaterentdecker – an diesem Tag steht das NTM allen Neugierigen offen. Der Eintritt ist frei. *red/nco*

Frauengeschichte(n) bei „Kultur im Rathaus“

Marianne Bossert im Zeitzeugengespräch mit Susanna Martinez

WALLSTADT. Schon die Premiere mit Heinrich Müller war ein großer Erfolg gewesen, und bei der Fortsetzung der Zeitzeugengespräche von „Kultur im Rathaus“ platzte der Trausaal im Rathaus aus allen Nähten. Im Mittelpunkt stand dieses Mal Marianne Bossert, Jahrgang 1932, ab 1956 bis 2004 Vorsitzende der Wallstadter Landfrauen, seit 71 Jahren aktive Sängerin und obwohl ursprünglich aus dem hessischen Schaafheim bei Babenhausen stammend, ganz eng mit dem Ort verbunden.

Susanna Martinez entlockte Marianne Bossert (rechts) allerhand aus deren Leben. Foto: Warlich-Zink

1947 kam der Teenager über familiäre Beziehungen nach Wallstadt, wo Marianne auf dem Heckerhof gegen Kost und Logis das damals vorgeschriebene Pflichtjahr absolvierte. Früh musste das junge Mädchen sein Leben selbst in die Hand nehmen. Dass Wallstadt zu ihrem Lebensmittelpunkt werden würde, wusste sie zu diesem Zeitpunkt nicht. Beim Tanz im „Prinz Max“ begegnete sie das erste Mal Heinrich Bossert. Am 8. März 1952 heirateten die beiden. Sie 20, er 24 Jahre alt. „Mein Mann war der letzte Bossert. Da lastete schon ein gewaltiger Druck auf uns, speziell auf mir. Doch als 1954 unser erster Sohn zur Welt kam, da war ich dann Frau Bossert“, erzählte sie. Und nein, es sei nicht leicht gewesen, in ein Haus einzuheiraten, wo jeder bereits seinen festen Platz hatte. Mit Unterstützung ihrer Schwiegermutter und ihrer Schwägerin hat Marianne Bossert den ihren jedoch bald gefunden. „Sie hat sich sozusagen mit den Frauen des Hauses verbündet“, brachte es Susanna Martinez auf den Punkt. Auch dieses Mal stellte sie ihre Fragen einfühlsam und humorvoll zugleich, nahm ihrem Talkgast die Nervosität und förderte so selbstbewusste Frauengeschichte(n) zutage aus einer Zeit, als Emanzipation noch ein Fremdwort war. Die Zuhörer erfuhren, dass es Marianne Bossert war, die mit dem Anbau von zwei Reihen Spargel den Grundstein dafür legte, dass der landwirtschaftliche Betrieb sein – wie man heute sagen würde – „Portfolio“ erweiterte und Spargel bis heute eines seiner Markenzeichen ist.

Innerhalb von 15 Ehejahren brachte Marianne Bossert fünf Kinder zur Welt: vier Jungen und ein Mädchen. Einen Monat nach der Geburt ihres letzten Sohnes am 12. Oktober 1966 bezog die Großfamilie ihr neu gebautes Haus. „Alle mussten mit anpacken. Statt zum Schwimmen ging es für unsere Kinder zur Zuckerrübenernte. In Urlaub gefahren sind wir nie“, berichtete sie. Bereits 1956 war an Marianne Bossert der Vorsitz des örtlichen Landfrauenvereins herangetragen worden. Sie sagte ja und hat diese Entscheidung nie bereut, übernahm kurz darauf auch Verantwortung im Kreisvorstand. Marianne Bossert wusste, wie Zeitmanagement funktioniert, und schaffte es, Familie, Betrieb und Ehrenamt miteinander zu verbinden. „Ohne die Landfrauen hätte ich vieles nicht erlebt“, erzählte sie und ergänzte: „Wer ein solches Ehrenamt annimmt und es richtig macht, der gewinnt viel.“ 1997 wurde sie für ihr Engagement mit der Landesehrennadel ausgezeichnet. Ihre Memoiren hat Marianne Bossert in einem autobiografischen Schreibkurs für Senioren aufgeschrieben. „Eigentlich für meine Kinder“, wie sie betonte. Doch wie sehr auch die Öffentlichkeit an ihren Erinnerungen interessiert ist, zeigten die vielen Besucher, die Manuela Müller und Patricia Munterde vom Kultur-im-Rathaus-Team zur sonntäglichen Matinee begrüßen konnten. „Ich hätte es mir nicht verziehen, wenn ich heute nicht gekommen wäre. Ich dachte, ich weiß viel von Marianne. Aber heute habe ich doch wieder Neues erfahren“, stellte eine Zuhörerin fest. Beispielsweise, dass diese als junges Mädchen nur wenige Monate nach ihrer Ankunft in Wallstadt ein Paket erhalten hatte. Darin ein Handtasche aus Leder, Perlonstrümpfe und drei Taschentücher. Absender unbekannt. Sie wollte es nicht annehmen. Bis ihr schließlich die Hausherrin vom Heckerhof verriet, dass dies ein Geschenk von Frau Bossert war. Ihrer späteren Schwiegermutter. *pbw*

Grünhof-Pläne „nicht beratungsreif“

OB nimmt Punkt von der Tagesordnung und kritisiert Gemeinderat und BI

FEUDENHEIM. Die Abstimmung des Gemeinderats über den zentralen grünen Betriebshof fand nicht wie geplant vor der Sommerpause statt. OB Dr. Peter Kurz hatte den Punkt von der Tagesordnung gestrichen und bezeichnete die Pläne als „nicht beratungsreif“. Zugleich äußerte er seine Verärgerung darüber, dass das Thema nicht faktenbezogen und am Gemeinwohl orientiert, sondern von Emotionen geleitet diskutiert worden sei. Wie in den MSN berichtet, regte sich gegen den Standort zuletzt nicht nur starker Widerstand aus Feudenheim und Käfertal. Auch innerhalb des Gemeinderats wurden zunehmend Stimmen laut, dass man den Planungen der Verwaltung nicht folgen werde. Zuletzt hatte die CDU einen Antrag vorgelegt und gefordert, den Standort Spinelli und damit die Pläne zum Neubau eines zentralen Betriebshofes ad acta zu legen und, bevor weitere Einzelentscheidungen getroffen würden, zunächst durch einen externen Gutachter ein Gesamtkonzept für die „passende Anzahl und Lokalisation der Betriebshöfe für den neuen Eigenbetrieb Öffentlicher Raum zu erstellen“. Dabei sollen nicht nur die bisherigen dezentralen Grünhöfe, sondern auch die Standorte der Bereiche Tiefbau, Stadtreinigung und Abfallwirtschaft sowie neue mögliche Standorte auf der Friesenheimer Insel, im Bereich der S-Bahn-Station/Stadtbahnendstelle Maimarkt sowie im Fahrlach an der östlichen Riedbahn untersucht werden. Die Christdemokraten folgten der Argumentation der Bürgerinitiative, dass ein zentraler Standort auf Spinelli unmittelbar neben der Wohnbebauung aufgrund der zu erwartenden Verkehrsbelastung sowie die lärm- und vermehrte Schadstoffbelastung nicht zumutbar sei. Auf die OB-Kritik hat die BI „Lebenswertes Feudenheim“ umgehend in einem an ihn gerichteten offenen Brief reagiert und betont, dass es ihr sehr wohl um das Gemeinwohl gehe. Neben zusätzlichem Lärm und Verkehr auf den ohnehin befahrenen Straßen seien Umweltaspekte und der Wunsch nach einer bestmöglichen Ausnutzung der Frischluftschneise ein Hauptanliegen. „Dies und vor allem die betriebswirtschaftliche Rechnung ist ein Thema, das nicht nur Feudenheimer, sondern jeden steuerzahlenden Bürger Mannheims betrifft“, heißt es unter anderem und weiter: „Die BI wünscht den Betriebshofmitarbeitern gute Arbeitsbedingungen und ist schockiert, dass die Mitarbeiter offensichtlich seit Jahrzehnten unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten müssen. Diese Versäumnisse der Vergangenheit sollten jetzt aber nicht zu Lasten der Umwelt und der Anwohner in sowie der benachbarten Stadtteile gehen“. *red/pbw*

ZFA
Wir suchen Verstärkung für unser Team
Zahnärzte in der Gotenstraße
Wir bieten ein gutes Arbeitsklima in einer modernen Zahnarztpraxis bei flexiblen Arbeitszeiten.
Vollzeit und Teilzeit sind möglich.
Wir freuen uns auf Sie !
Kieferorthopädie | Implantologie | Ästhetische Zahnheilkunde
Ulrich Hoppe / Dr. Philipp Hasse
Gotenstraße 13 • 68259 Mannheim • Tel. 0621 / 70 61 02 • Fax 0621 / 70 61 08
www.zahnarzt-wallstadt.de

Geben Sie Ihre Immobilie in sichere Hände...
Vertrauen Sie Ihrer Nr. 1
Ihre Immobilienmakler vor Ort
Michael Lummer
Robert Stöber
Bettina Janetzek
Immobilien Sparkasse Rhein Neckar Nord
www.hausverkauf-rhein-neckar.de
Büro Mannheim
Tullastraße 9, 68161 Mannheim
Telefon: 0621 299 991 - 0
Telefax: 0621 299 991 - 30

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!
Münchner Oktoberfestbiere
Hacker Pschorr Oktoberfest Märzen 18,80
Paulaner Oktoberfestbier 18,80
je 20 Fl. 0,50 Ltr. + je 3,10 € Pf.
Neie Woi aus de Palz
weiß aus der Ortega-Rebe je Ltr. 1,90
Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-16 Uhr
Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr
Lu-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr
Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr
Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

seenotretter.de

KOMPAKT

20 Jahre Backhaus

WALLSTADT. Am Sonntag, 16. September, laden evangelische Petrusgemeinde und der Arbeitskreis Heimatgeschichte ein, um gemeinsam das 20-jährige Bestehen des Backhauses zu feiern. Das Fest findet ab 11 Uhr im Petruspark statt. *pbw*

Byzantinisch-katholischer Gottesdienst in Neuostheim

NEUOSTHEIM. In Mannheim wird nicht nur nach römisch-katholischem, sondern auch im byzantinisch-kath lischen (ostkirchlichen) Ritus Gottesdienst gefeiert – am ersten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr in der St.-Pius-Kirche in Mannheim-Neuostheim. Im Hinblick auf die Einheit der Christen aller Konfessionen bietet Protodiakon Karl-Friedrich Bissantz im Ökumenischen Zentrum an St. Pius bereits am 29. September eine Einführungsveranstaltung an, die nicht nur die wichtigsten Unterschiede erläutert, sondern auch Einblick in den Reichtum und die Spiritualität der Ostkirchen bietet. Rede und Antwort steht er Interessierten in St. Pius (Böcklinstraße 51, 68163 Mannheim-Neuostheim), am Samstag, 29. September, ab 15.30 Uhr. Außerdem findet am Sonntag, 7. Oktober, um 10.30 Uhr unter dem Stadtkirchenfest-Stichwort „Kirche vor Ort erleben und feiern“ ein Gottesdienst im byzantinischen Ritus statt. Für die Einführungsveranstaltung wird um Anmeldung per E-Mail an r.schwarz.ma@gmail.com gebeten. *red/nco*

GESCHÄFTSÜBERGABE
La Casetta
frische Nudeln und mehr...
GESCHÄFTSÜBERNAHME

Sehr geehrte Gäste,
nach über 40 Jahren Gastronomie, davon 27 Jahre in Mannheim Feudenheim, übergeben wir am 1. September 2018 unser Italienisches Restaurant „La Casetta“ an unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Patrizia Cottone zusammen mit Ihrem Sohn Filippo. Wir danken Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen in diesen vielen Jahren und würden uns freuen, wenn Sie der Familie Cottone das gleiche Vertrauen entgegenbringen, das wir von Ihnen über die vielen Jahre hatten.
Ihre Familie
Giovanna und Renato Damonte

Sehr geehrte Gäste,
wir werden Sie in gewohnter Weise mit italienischen Spezialitäten, wie z. B. Pizza-Spezialitäten der besonderen Art, selbst hergestellte Nudel-Spezialitäten und vieles mehr ab 15. September 2018 weiterhin kulinarisch verwöhnen und freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre
Patrizia und Filippo Cottone

Restaurant „La Casetta“ · 68259 Mannheim-Feudenheim · Hauptstraße 40 · Telefon: 0621 795501

Hochwertigen Jazz hochwertiger Künstler hautnah erleben

Thomas Siffling eröffnet neuen Club „Ella & Louis" im Mannheimer Rosengarten

OSTSTADT. Wenn man seine Fantasie ein wenig spielen lässt, ist die Atmosphäre schon ein wenig erkennbar: da die Bühne und dort die Bar. Nur die Kreissäge ist so ziemlich genau das, was hier in Zukunft nicht erklingen wird. Dazu müssen wir schon einen Stock höher vor den Eingang des Rosengartens gehen. Genauer: etwas rechts versetzt. Denn hier wird sich ab Mitte September der Eingang des neuen Jazz-Clubs „Ella & Louis" befinden, mit dem sich Thomas Siffling, seines Zeichens Startrompeter aus Mannheim, hier einen Traum erfüllt hat.

„Die Idee, einen Jazz-Club aufzumachen, habe ich schon mein ganzes Leben lang", erzählt Siffling, der an einem musischen Gymnasium zur Schule ging, im Orchester und sein erstes Solo vor der Öffentlichkeit „mit zittrigen Knien" gespielt hat. Hier hat er auch „in der pubertären Phase Heavy Metal gehört und alles andere im Kopf gehabt, als Trompete zu üben", wie er plaudert. Aber irgendwann hat er beschlossen, zwischen drei und sechs Stunden am Tag zu üben. Und das macht er heute noch.

Und Karriere. Und neben dieser schlummerte die Club-Idee immer vor sich hin. Aber es gab keine Location. Doch: „Mannheim braucht einen gesellschaftlich relevanten Jazz-Club", ist Siffling überzeugt. Und er wolle auch die Menschen gewinnen, die in die Kunsthalle, das Nationaltheater oder die Reiss-Engelhorn-Museen gehen, und dazu die Hemmschwelle so niedrig wie möglich halten. „Ich hoffe, dass es in ein bis zwei Jahren genauso selbstverständlich ist, wie ein Nationaltheater-Abo auch ein Ella&Louis-Abo zu haben."

Siffling setzt für den Erfolg des „Ella & Louis" auf mehrere Faktoren wie ein repräsentatives Ambiente und ein klares Konzept. Die Fakten: maximale Kapazität 199, davon 125 Sitzplätze, 150 Plätze für ein reguläres Konzert. Und diese Konzerte sollen dabei immer hochwertig sein und die Künstler trotzdem hautnah erlebbar in einer hochwertigen Atmosphäre, so Sifflings Anspruch. In der ersten Spielzeit wird es montags und dienstags Livekonzerte geben, mittwochs bleibt das „Ella & Louis" geschlossen und Donnerstag bis Samstag ist bei freiem Eintritt Barbetrieb (es gibt übrigens einen eigenen Ella&Louis-Gin) mit Live-Pianist.

„Das Ziel ist klar definiert: In spätestens fünf Jahren hätte ich gerne an vier Tagen die Woche Konzerte und ich will auch mal richtig große Acts in intimer Atmosphäre hier präsentieren", sagt der neue Club-Inhaber. Und: „Ich versuche es einzurichten, dass ich zumindest die Montagskonzerte immer selbst ankündige." Denn: „Die persönliche Bindung will ich ja auch haben; der Community-Gedanke ist mir schon wichtig", betont der Startrompeter.

Von der Entscheidung bis zur Realisierung heute habe es zwei Jahre gedauert. Dabei habe er „zwei tolle Partner": den Rosengarten als Vermieter und Investor und das Dorint Hotel als gastronomischen Partner. Und Sponsoren würden immer noch gesucht; ob für die gemeinnützige GmbH oder beim Förderverein „Friends of Ella & Louis". Ein eigenes Kuratorium hat der umtriebige Siffling übrigens auch gegründet, in dem auch OB Peter Kurz und Udo Dahmen, Chef der Pop-akademie, sitzen.

Für treue Gäste (und solche, die es werden wollen) wird es eine Platin- und eine Gold-card (wie eine Dauerkarte beim Fußball) geben, die zum Eintritt zu allen Konzerten berechtigen.

Vor allem soll es im neuen „Ella & Louis" natürlich um Jazz gehen, „aber ich verschließe mich auch Pop mit Jazzeinflüssen, Funk, Soul und anderem nicht", sagt der Musiker. Das stehe doch alles für Mannheim. Denn: „Ich bin leidenschaftlicher Mannheimer und ich will Mannheim als Musikstadt nach vorne bringen", so der gebürtige Karlsruher.

Übrigens: Vor dem (noch baufälligen) Eingang hat Thomas Siffling beim Fotoshooting seine Trompete erklingen lassen. Und plötzlich lauschten sogar die Arbeiter andächtig. *red/nco*

ℹ Karten unter www.ellalouis.de oder Ticket Hotline 0621 1568316, Montag und Dienstag 11 bis 14 Uhr

Thomas Siffling vor dem Eingang des neuen Jazz-Clubs „Ella & Louis". Foto: Kranczoch

Das Diakonissenkrankenhaus Mannheim beteiligt sich an der **„Woche der Wiederbelebung 2018"** unter dem Motto **„Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation"** des Bundesverbandes Deutscher Anästhesisten e.V., der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. u.a. Partner. Die initiative steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit.

Kostenfreier Aktionstag im Rahmen der

„Woche der Wiederbelebung 2018"

Sonntag, 16.09.2018 ab 11.00 Uhr oder 14.00 Uhr

Festsaal 1 OG Diakonissenkrankenhaus
Programm – Start 11.00 Uhr und 14.00

11.00/14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Thema**
Prof. Dr. Dieter Schilling, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Ärztlicher Direktor, Diakonissenkrankenhaus Mannheim

11.10 Uhr/14.10 Uhr **Vortrag: „Herz-Kreislaufstillstand – Was ist zu tun?; Prüfen, rufen, drücken – kann Leben retten.**
Bernhard Adolphs, Trainerteam Fortbildungsbereich Reanimation, Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Fragerunde/Diskussion

Ab 11.40 Uhr/ 14.40 Uhr **Praktische Kurz-Schulung**
Reanimationsmaßnahmen mit Übungsmöglichkeiten zur Herzdruckmassage und Mund zu Mund Beatmung

Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

ein Leben retten 100 Pro reanimation

Diakonissen – Ein gutes Zeichen seit 1859

Diakonissenkrankenhaus Mannheim
Speyerer Str. 91–93 • 68163 Mannheim
Zugang auch über die Belchenstraße 1

www.diakonissen.de

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Ereignisreicher Sommer im Kohler-Haus

Stadtranderholung, Ferienfreizeiten und ein Geschenk zum Sommerfest

Zu den Ausflügen gehörte in diesem Jahr auch ein Besuch der neuen Hauptfeuerwache in Neckarau. Foto: zg/Spastikerverein

WALLSTADT. Bei Grillwürstchen und Steaks feiert der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (Spastikerverein) Mannheim sein Sommerfest und begrüßte dazu Gäste von der Badenia Loge Nummer 1. Dankbar nahm die Vereinsvorsitzende Andrea Baroncioni den Scheck im Wert von 5.500 Euro von Obermeister Friedhelm Dabringhausen und seiner Frau Annemarie, Vorsitzende des Schwesternbundes der Loge, entgegen. Die Badenia Loge war bis 2012 jahrzehntelanger Schirmherr der Spastiker gewesen, „mittlerweile besteht ein sehr gutes freundschaftliches Verhältnis", betont Baroncioni. Für den Verein sei es bereits die zweite größere Spende innerhalb weniger Wochen. Nichtsdestotrotz sei man weiterhin auf die Unterstützung angewiesen. Während der Betrag des letzten Schecks in die Außeneinrichtung investiert wurde, steht für die aktuelle Spende noch kein genauer Verwendungszweck fest: „Wir haben noch keinen exakten Plan. Wichtig ist einfach, dass wir versuchen, unseren Mitgliedern Dinge zu ermöglichen, die wir sonst nicht schaffen", erklärt Ralf Möllmer, Leiter des Samstagstreffs. Möllmer verweist in diesem Zusammenhang auch auf ehrenamtliches Personal, das der Verein permanent benötige. „Viele Schüler sind jetzt auf Urlaub oder beginnen ein Studium in einer anderen Stadt. Deshalb freuen wir uns natürlich, wenn wieder Neue zu uns stoßen", so Möllmer, der mittlerweile seit genau 25 Jahren im Verein engagiert ist und weit mehr als zehn Jahre den Samstagstreff leitet. Besonders schön sei für ihn auch, dass ehemalige Helfer immer wieder den Weg zurück fänden. „Es ist immer schön, hier zu sein", sagt dann auch Karl Röhler. „Ich war von Anfang an dabei und bin stolz, was wir und auch die Verantwortlichen nach mir aufgebaut haben", fährt Röhler fort, der ab 1977 für gut drei Jahrzehnte Kassenwart war. „Oftmals sind wir, wenn die Mittel knapp waren, an die Öffentlichkeit gegangen, um für Unterstützung zu werben", erinnert er sich. Schlussendlich habe meistens alles funktioniert. Mittlerweile ist der Verein aufgrund seiner langjährigen guten Arbeit fest in Mannheim und der Region verankert. Oberste Priorität hat dabei, behinderten Mitmenschen abwechslungsreiche Freizeitangebote inner- und außerhalb des Hauses zu machen. Dementsprechend positiv ist auch das Echo der Mitglieder und von deren Angehörigen: „Wir sind ganz glücklich, dass unser Sohn jedes Wochenende hier sein kann, und das schon seit Jahren", sagt Brigitte Müller-Stein.

In der Sommerzeit werden als Ergänzung zum Schüler- und Samstagstreff zwei Ferienfreizeiten und die beliebte Stadtranderholung angeboten. „Allein über die zweimal eine Woche Stadtranderholung können wir 50 behinderten Menschen ein Urlaubsangebot machen", erzählt Birgit Junker, die sich darüber gefreut hat, dass mit Karin Eickmeier in diesem Jahr eine neue Köchin sowie zwei männliche „Hilfsköche" zur wochenweisen Unterstützung gewonnen werden konnten. „Ich habe es als Übergangslösung gern gemacht, musste es jedoch zusätzlich zu meinen Aufgaben als Vorstandsmitglied bewältigen", so Junker. Die Küchencrew habe tolle Arbeit geleistet und den Aspekt der ausgewogenen Ernährung weiter ausgebaut. Für Abkühlung sorgen Wasserschlachten und das Planschbecken im Garten. Doch auch Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung konnten unternommen werden „Julia Hein und Franziska Paschka haben als Leitungsteam wieder für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt", berichtet Junker anerkennend. Mit Pascal Dufanal und Daniel Sievers habe man zudem zwei tolle Leiter für die Ferienfreizeiten, die in diesem Jahr nach Sonnenbühl-Erpfingen sowie in die Begegnungszentren der Diakonie im rheinländischen Weltersbach führten. *mplo/pbw*

Kino unter dem Sternenhimmel

WALLSTADT. Bei herrlichem Sonnenschein trudelten langsam, aber sicher die Kinobegeisterten aus Wallstadt und Umgebung ein. Ihr Ziel war das erste Open-Air-Kino auf dem Wallstädter Marktplatz. Die Organisatoren, der Bund der Selbständigen (BDS), hatten morgens noch gezittert, als sich der Himmel zuzog. Etwa 300 Brötchen und Würstchen waren bestellt, einige Stühle zur Hand und natürlich die große Leinwand vor dem Rathaus aufgebaut worden. Darüber hinaus bot die umliegende Gastronomie Eis und Getränke an. Der Großteil der Gäste war mit eigenen Stühlen inklusive Bollerwagen gekommen. Die Stimmung war gut, Lachen schallte über den Marktplatz, Kinder rannen umher, um es sich dann bei Einbruch der Dunkelheit auf ein paar Kissen in der ersten Reihe gemütlich zu machen. „Ich hätte eine so große Resonanz nicht erwartet und freue mich auf den Film", erzählte Anette Kessler. Reinhold Klosowski sagte im Vorfeld: „Na, ich lasse mich einfach mal überraschen." Und so ähnlich ging es den Organisatoren auch. Wie immer, wenn man etwas Neues ausprobiert. Die ursprüngliche Idee zu dem Projekt war vom BDS-Vorsitzenden Thomas Weichert gekommen. Zusammen mit Michael Penczek organisierte er das Event. „Es war uns wichtig, dass das Kino nichts kostet. Da heißt es natürlich Mut zum Risiko", erzählten die beiden. Insgesamt habe es 13 Sponsoren gebraucht, um das Kino auf die Beine stellen zu können. Gezeigt wurde die Komödie „Mannheim-Neurosen zwischen Neckar und Rhein". Denn den Organisatoren war es wichtig gewesen, dass sowohl die Schauspieler als auch die Geschichte etwas mit Mannheim zu tun hatten. *lob*

Das Feedback nach dem Film war durchweg positiv und viele der Besucher hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Foto: Boss

Nur hier sind Fehler schadenfrei

RNV setzt Fahrsimulator als neues Ausbildungsmodul ein

MANNHEIM. Gerade noch schien die Sonne, jetzt prasseln dicke Regentropfen auf die Frontscheibe der Straßenbahn. Wo ist der Knopf für den Scheibenwischer? Die Endstelle Mannheim-Neuostheim kommt in Sicht. Fahrgäste warten. Sie müssen ein ganzes Stück laufen. Denn die Linie 5 ist viel zu früh im Haltestellenbereich zum Stehen gekommen. Nicht optimal zwar, aber zum Glück auch nichts passiert. Doch schon nach wenigen Minuten Selbstversuch im neuen Fahrsimulator (FahrSim) der RNV wird deutlich: Straßenbahnfahren ist alles andere als einfach, erfordert jede Menge an Konzentration und Übung. „Doch hier sind Fehler schadenfrei und können in geschützter Atmosphäre wieder und wieder geübt werden", sagt Petra Sack. Und ebenso oft erklärt die Ausbildungs- und Weiterbildungsleiterin für den Fahrbetrieb geduldig die unterschiedlichen Fahrsignale und worauf beim Einfahren in eine Kurve zu achten ist. Bloß nicht zu schnell fahren, sonst werden die Fahrgäste durchgeschüttelt. Leichter gesagt als getan. Das Hantieren mit dem sogenannten Sollwertgeber, mit dem Geschwindigkeit und Bremsen gesteuert werden, ist weitaus ungewohnter und anstrengender als der vertraute Umgang mit Kuli, Block und Computer. So wie es aussieht, wird es ein hartes Stück Arbeit werden, den Fahrplan einzuhalten und Seckenheim pünktlich zu erreichen.

20 bis 25 Minuten trainieren RNV-Schüler in der Regel im FahrSim und damit nur knapp die Hälfte einer Fahrstunde auf der Straße und unter realen Bedingungen. Doch anders als im richtigen Leben können dort virtuell verschiedene Störungen und das dazugehörige Fehlermanagement beliebig oft wiederholt werden. Beispielsweise das Lösen einer verklemmten Tür, wofür das entsprechende Werkzeug aus einer – ebenfalls virtuellen – Tasche im Fahrzeug geholt wird.„So etwas mit der Fahrschulbahn tagsüber am Paradeplatz als ÖPNV-Knotenpunkt zu üben, wäre unmöglich", sagt RNV-Fahrlehrer und Ausbilder Michael Frische mit Blick auf den Gesamtlinienplan, der dadurch aus dem Takt geraten würde.

36 Kilometer Streckennetz mit Originalabschnitten aus Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen können in Simulatoren abgefahren werden. An der Trainerstation haben neben dem Fahrlehrer weitere Fahrschüler die Möglichkeit, Platz zu nehmen, um als aktive Zuschauer per Trigger immer dann, wenn ihnen etwas auffällt, einen Marker zu setzen und anschließend gemeinsam über die virtuelle Fahrstunde zu sprechen. Drei Jahre Vorbereitungszeit bedurfte es, um die neue Trainingsanlage zu realisieren, die laut RNV-Geschäftsführer Martin in der Beek eine der modernsten in Europa ist. „Für die Ausbildung hat der FahrSim nur Vorteile", erklärt Frische. In einer knappen halben Stunde könnten weitaus mehr und ernstere Szenarien trainiert werden als auf einer normalen Fahrt. Von seiner Ausbildungsstation aus kann er es regnen, schneien, Nebel und Dunkelheit aufsteigen oder Fußgänger unvermittelt die Gleise queren lassen. Das Einsteigen eines Mobilitätseingeschränkten mit dem Rollator kann ebenfalls simuliert werden. Frische kann zudem unvermittelt große Werbeplakate einblenden, um zu sehen, ob sich der Fahrschüler davon ablenken lässt. Wohldosierte Überforderung sozusagen. Trotz spielerischer Herangehensweise ist das Ganze jedoch weitab jeder Spielerei. Zwei Simulatoren sind originalgetreu mit Fahrerkabinen, Fahrzeugbedienung und Bewegungssystem ausgestattet. Der dritte ist als Selbstlernstation mit Touchscreen konzipiert, so dass auch eigenständig ohne Trainer geübt werden kann. Die RNV-Geschäftsleitung betrachtet die FahrSims als wichtige Investition in die Zukunft. Die Erwartungen der Fahrgäste seien ebenso gestiegen wie die Zahl der ÖPNV-Nutzer, und das bei insgesamt höherem Verkehrsaufkommen und zunehmenden äußeren Einflüssen. Daher bedürfe es intensiv ausgebildeter Fahrer. Die Kombination aus realer und virtueller Fahrstunde erachtet man daher als ideal. Insgesamt 60 Fahrstunden müssen die künftigen RNV-Mitarbeiter dabei absolvieren. „Die praktische Fahrprüfung am Ende wird nach wie vor in einer realen Straßenbahn abgelegt", sagt Frische. Das soll dann auch echten Fahrschülern überlassen bleiben. Der Selbstversuch ist nach der ersten Fahrstunde beendet. *pbw*

Die RNV bot beim Pressetermin Gelegenheit, sich selbst als Fahrschüler auszuprobieren. Foto: Gerold

Party und politisches Signal

Bundesministerin Barley eröffnet als Schirmherrin den zehnten CSD Rhein-Neckar

MANNHEIM. 100.000 Zuschauer haben nach Angabe des Veranstalters den zehnten CSD Rhein-Neckar mitverfolgt. 56 Zugnummern mit insgesamt 3.000 Teilnehmern bewegten sich in Fußgruppen und Wagen fröhlich feiernd durch die Mannheimer Innenstadt in Richtung Schloss. Schirmherrin Katarina Barley eröffnete die Veranstaltung höchstpersönlich. Die Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz betonte dabei, für wie gelungen sie das in diesem Jahr gewählte Motto „mehr Liebe wagen" hält. „Weil es universell ist. Jeder, der liebt, hat das gleiche Recht, das zu tun", erklärte sie. Dass im letzten Jahr die Ehe für alle geöffnet wurde, sei maßgeblich der Community zu verdanken, so die Ministerin. Auch sei es „so was von überfällig gewesen", nach dem früheren Paragrafen 175 verurteilte Homosexuelle zu rehabilitieren. Doch selbst wenn somit in 2017 zwei wichtige Ziele erreicht worden seien: „Der weltweite Kampf gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung geht weiter", rief die Schirmherrin unter dem Beifall der Regenbogenfamilie. „Wir zeigen uns, und lassen uns nicht klein machen", knüpfte Harald Blaull, 1. Vorsitzender des CSD Rhein-Neckar, an Barleys Worte an und erklärte, dass der Forderungskatalog der queeren Community noch längst nicht abgearbeitet sei, man unter anderem die Rechte von Regenbogenfamilien stärken wolle und um eine Ergänzung des Grundgesetz-Artikels 3 für das Merkmal der sexuellen Orientierung kämpfe. Er freute sich, neben Mannheims OB Peter Kurz mit Jutta Steinruck erstmals auch das Ludwigshafener Stadtoberhaupt zu einer CSD-Eröffnung begrüßen zu können. Im offiziellen Grußwort der Stadt Mannheim unterstrich Thorsten Riehle ebenfalls die Bedeutung der CSD-Parade als sichtbares Zeichen für demokratische Werte, Toleranz und gegenseitigen Respekt. „Seit letztem Jahr kann ich meinen Lebenspartner ganz offiziell als meinen Mann bezeichnen. Das fühlt sich gut an", so der Stadtrat.

Die politische Komponente war bei aller Partylaune, den schillernden Outfits und den überall präsenten Regenbogenfahnen dann auch nicht zu übersehen: „Nimm mich, wie ich bin" und „100 % Mensch" ist auf T-Shirts zu lesen. Plakate mit „Make America gay again" oder „Homophobie ist eine Bildungslücke" werden hochgehalten. Man will informieren, und so werden neben Gummibärchen in Herzform und Wassereis in Regenbogenfarben auch immer wieder Flyer und kleine Broschüren verteilt. Von den Parteien sind FDP, Grüne, Linke und SPD mit eigenen Zugnummern vertreten. Die Initiative lesbischer und schwuler Eltern Rhein-Neckar (ILSE) zeigt ebenso Regenbogenflagge wie PLUS, die psychologische Schwulen- und Lesbenberatung, der Transgender Stammtisch Mannheim oder der ASB Mannheim/Rhein-Neckar. Auch die Zuschauer erscheinen so bunt gemischt wie die Teilnehmer der Parade. Manche feiern ausgelassen mit. Andere beobachten das Geschehen aus der zweiten Reihe: Viele sind gezielt und schon wiederholt dabei, um ihre Solidarität zu zeigen. Der eine oder andere von außerhalb hat gar nichts von der Parade gewusst und erlebt sie zufällig mit. Auch das ganz im Sinn des CSD Rhein-Neckar e. V. als Veranstalter. Soll die Demo doch immer auch dazu dienen, Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Kontakt zu bringen. *pbw*

Auch Teilnehmer, die von außerhalb angereist waren, reihten sich in die Demo-Parade ein. Foto: Warlich-Zink

Weitere Fotos unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 13. August

„Kids im Rollstuhl und Blindenstock unterwegs"

OSTSTADT/SCHWETZINGERSTADT. „Kids im Rollstuhl und Blindenstock unterwegs" heißt es für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren am Samstag, 22. September, von 14 bis 18 Uhr in der Mannheimer Oststadt. Sie können hier im Rahmen der Mannheimer Agenda-Aktion lernen, wie man mit einem Rollstuhl kleine Hindernisse bewältigt und wie man sich mit verbundenen Augen mit Hilfe eines Langstockes (Blindenstockes) auf einer kurzen Strecke bewegt. Menschen mit einem Handicap brauchen manchmal Hilfsmittel, damit sie wie andere Personen auch überall hin- und reinkommen können – ob in den Kindergarten, in die Schule oder später an den Arbeitsplatz. 30 Kinder können teilnehmen (geeignet auch für Kinder mit Sinnes-, motorischer, körperlicher Einschränkung; mit kognitiver Einschränkung bitte nur mit Begleitperson). Treffpunkt ist das Freizeithaus im Luisenpark Mannheim (am Informationsstand der AG Barrierefreiheit melden). Anmeldeadresse: AG Barrierefreiheit Rhein-Neckar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein, Horst Hembera, Alphornstraße 2a, 68169 Mannheim, Telefon 0621 3367499, E-Mail: info@barrierefrei-mannheim.de, Internet: www.barrierefrei-mannheim.de. Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung (nach Bedarf), gute Laune und die Stempelkarte.

Wo die Straßenbahnen schlafen ist ein Besuch bei der RNV für Kinder im Rahmen des Mannheimer Agenda-Diploms am Mittwoch, 5. September, 10 bis 12.30 Uhr überschrieben. „Wenn Ihr schon immer mal wissen wolltet, wie eine Straßenbahn repariert wird oder wo der Fahrer seinen Funkspruch hin sendet, dann seid ihr im Betriebshof der RNV genau richtig", so die Organisatoren. „Hier gibt es in den Werkstätten, der Leitstelle und dem Museum nicht nur viel zu sehen, sondern auch ganz praktisch zu erleben: Die RNV-Busschule zeigt euch, was ihr in Bahn und Bus beachten solltet, damit ihr gut und sicher ankommt. Mitmachen können 20 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren; Treffpunkt ist der RNV-Betriebshof in der Möhlstraße (Pförtnerhäuschen). Mitzubringen sind festes Schuhwerk, strapazierfähige Kleidung und die Stempelkarte. Die Veranstaltung ist auch geeignet für Kinder mit motorischer und kognitiver, Sinnes- oder Hörein-schränkung. Anmeldeadresse: rnv GmbH, Georg Hertweck, Möhlstraße 27, 68165 Mannheim, Telefon 0621 465-0, E-Mail: g.hertweck@rnv-online.de.

Wer seine Agenda-Urkunde persönlich von Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb empfangen möchte, sollte die Stempelkarte einreichen. Die Verleihung findet auf dem Kinderspektakel am 22. September im Luisenpark statt (bis 15 Uhr am Stand der Agenda-Aktion anmelden). Wer zur Verleihung nicht kommen kann oder noch weiter Stempel sammeln will, sendet seine Karte bis Ende 2018 ein und bekommt die Urkunde nach Hause geschickt. *red/nco*

Mit seinem Oldtimer-Bus geht „Rolfi" auf Touren. Foto: Rolfi Tours

Rolfi Tours Mannheim
Ihr freundliches Busunternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar
Buscharter/Busanmietung für kleine und große Gruppen
• Tagesausflüge/Wochenendtrips mit Ihren Freunden z.B. zur Weinkerwe Deidesheim, Weinwanderung Freinsheim, Burg Guttenberg am Neckar, an den Bodensee, Chiemsee
• Skireisen/ Winterfahrten z.B. ins Zillertal mit Übernachtungsangebot
• individuell geplante Fahrten für Gruppen, Vereine, Schulklassen, Beriebsausflüge
Eigene Fahrten und Ideen finden Sie auf meiner Homepage
www.schoen-lackiert.de/Rolfi_Tours_Busreisen - Tel. 0171-8372460 + T. 7994342
Rolf Ueberrhein - rolfi-tours@web.de

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Viele Touren und Tipps rund um's Rad

Gaststätte Kleingartenverein „Sellweiden"
• gut bürgerliche Küche
• täglich wechselnde Speisen
• gemütlicher Biergarten
• Nebenzimmer (bis 40 P.)
• Spielplatz
• Parkplätze
Das Team von Heiderose Metzger freut sich auf Ihren Besuch.
Feudenheimer Straße – Kleingartenanlage Sellweiden
68167 Mannheim • Telefon 0621 - 33 21 51 • Montag Ruhetag

Hotel SchlafGut Mannheim
Mannheim Feudenheim
Talstr. 146
Hinter der Spinelli Kaserne
Tel. 0621-7994342
Tel. 01718372460
Ihre preiswerte Unterkunft in Mannheim Feudenheim
Spezielle Wochenendtarife für Ihre Hochzeits-oder Geburtstagsgäste
Ausschneiden, aufheben und 10% Rabatt sichern

Zwei Erlebnisse – ein Preis.
Fahren Sie mit der Heidelberger Bergbahn vom Kornmarkt bis zur Molkenkur und zurück, und verbinden Sie Ihren Ausflug mit einer Besichtigung des Heidelberger Schlosses, des Fasskellers und des Deutschen Apotheken-Museums.
Mit dem Schlossticket der Heidelberger Bergbahnen erleben Sie diese Attraktionen für 7 Euro.
Mehr unter:
www.bergbahn-heidelberg.de
Heidelberger Bergbahnen

Rolfi Tours: Individuelle Busfahrten mit Charme

Ob Kurzreise mit dem Verein, Wochenendtrip mit Freunden oder Betriebsausflug: Mit „Rolfi Tours" hat man einen erfahrenen Partner an der Seite. Das Busunternehmen von Rolf Ueberrhein plant individuell, freundlich und flexibel kleinere Ausflüge ebenso wie größere Reisen. Breit gefächert sind auch die Reiseziele. Rolf Ueberrhein organisiert regionale Tagesausflüge ebenso wie Wein- und Genussreisen, Fahrten in den Europapark sowie Ski- und Schneespaß in der Zillertal Arena. Über die festen Reisetermine hinaus, sind viele Angebote auch individuell für Gruppen buchbar. „Rolfi" versteht sich dabei nicht nur als professioneller Busfahrer, sondern zugleich als aufmerksamer Gastgeber an Bord seines Busses. Und „Rolfis Bus", der weiße Kässbohrer Setra, Baujahr 1987, ist ein ganz besonderes Gefährt. Seit Dezember letzten Jahres offiziell als Oldtimer geltend, hegt und pflegt Ueberrhein den Bus, mit dem er 2015 den Grundstein für sein Busunternehmen legte, in der eigenen Werkstatt. *pr*

Weitere Infos unter www.schoen-lackiert.de/Rolfi_Tours_Busreisen

Mannheimer Gebrauchtradmarkt

Radmarkt mit Codieraktion findet am 15. September statt

Der 54. Mannheimer Gebrauchtradmarkt findet am Samstag, 15. September, von 10 bis 12 Uhr an der MPB-Fahrradstation am Hauptbahnhof Mannheim statt. Auch Privatpersonen können hier ein gebrauchtes Rad verkaufen; bei Erfolg zahlt der Verkäufer eine Provision von drei Euro. Die im März 2018 eröffnete, von David Ayazi betriebene Fahrrad-Werkstatt in der Fahrradstation wird an diesem Samstag extra geöffnet sein. Damit kann ein erworbenes Rad bei Bedarf gleich mit Zubehör versehen werden. Bereits ab 9 Uhr bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) eine Fahrrad-Codierung durch ehrenamtliche Aktive an. Diese kostet 15 Euro (Mitglieder acht Euro, zusätzliche Codierung eines Akkus fünf Euro). Mitzubringen sind Personalausweis und Kaufbeleg mit Rahmennummer. Ist kein Kaufbeleg vorhanden, kann der Eigentümer des Rades mit einer eidesstattlichen Erklärung die Codierung durchführen lassen. Eine Anmeldung wird zur besseren Planung erbeten.
Der ADFC steht außerdem für Fragen „rund ums Rad" zur Verfügung und hält Restexemplare des Radtourenprogramms für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg mit vielen gemeinsamen Ausfahrten bereit. Die zweite Auflage des Radtourenhefts „Rauf aufs Rad" mit 17 Tourenvorschlägen in der Metropolregion Rhein-Neckar und regionalen Radtourenkarten sowie der Bürgerstadtplan Mannheim mit komplettem Radverkehrsnetz werden zu Buchhandelspreisen verkauft. Das Programm und viele weitere Broschüren können auch an den ADFC-Infopunkten in der Fahrradstation, im „radladen" und im „Radsporthaus Altig" (beide Lenaustraße, Neckarstadt-Ost), bei Fahrrad-Kästle (Ziethenstraße, Feudenheim) und bei „Rund ums Rad" (Mosbacher Straße, Wallstadt) kostenlos mitgenommen werden. *zg/red*

Infos und Link zur Online-Anmeldung unter www.adfc-bw.de/mannheim

Die schönste Aussicht auf Heidelberg

Hoch hinaus mit den Heidelberger Bergbahnen

Mit den Heidelberger Bergbahnen die Aussicht genießen: Die Fahrt beginnt an der Talstation am Kornmarkt – im Herzen der Heidelberger Altstadt. Von hier aus geht es mit der unteren Bahn, eine der modernsten Bergbahnen Deutschlands, zum Heidelberger Schloss. Vom Schloss aus geht es mit der Bergbahn weiter hinauf zur Umsteige-Station Molkenkur. Hier kann man sich auf der Sonnenterrasse am Panorama erfreuen oder auf einem der vielen Wanderwege spazieren gehen. Von der Molkenkur fahren die über 100 Jahre alten Originalwagen der oberen Bergbahn weiter bis zum Königstuhl. Von dort kann man die schönste Aussicht über Heidelberg genießen und bei guter Sicht über die Rheinebene hinweg bis ins Elsass schauen. Außerdem lohnt es sich, an den verschiedenen Bergbahn-Stationen Halt zu machen und sich dort umzusehen.
Im Schlossticket, das für die Hin- und Rückfahrt mit der unteren Bahn bis zur Molkenkur gilt, ist der Besuch des Schlosshofs, des deutschen Apotheken-Museums und des Fasskellers enthalten. Neben zahlreichen Wanderwegen locken hier auch das Heidelberger Märchenparadies, eine Falknerei sowie ein Ausstellungsraum mit interessanten Zeugnissen aus der Geschichte der Heidelberger Straßen- und Bergbahnen. Ausgewählte regionale Produkte gibt es jeweils am Königstuhl und an der Molkenkur – dort gibt es ein Kiosk für eine kleine Stärkung zwischendurch. *zg*

Mehr Informationen unter www.bergbahn-heidelberg.de

Traumhafte Aussichten gibt es mit den Heidelberger Bergbahnen. Foto: zg/HSB

Eine Oase der Ruhe

Gaststätte Kleingartenverein Sellweiden

Idyllisch inmitten der Kleingartenanlage Sellweiden gelegen, befindet sich die gemütliche öffentliche Gaststätte Kleingartenverein Sellweiden, die seit fast 45 Jahren von Heiderose Metzger als Familienbetrieb geführt wird. Sie bietet hier deutsche, gut bürgerliche Küche an und ist dafür bekannt, dass sie täglich wechselnde Speisen frisch zubereitet. Eine große Sonnenterrasse mit Spielplatz lädt zum gemütlichen Verweilen ein. Eine Oase der Ruhe, die ein begehrtes Ziel für Fahrradausflügler sowie für Spaziergänger darstellt. Das Nebenzimmer bietet bis zu 40 Personen Platz und kann für Festlichkeiten aller Art gebucht werden. Die Gaststätte hat täglich, außer montags, geöffnet. Erreichbar ist sie über die Feudenheimer Straße 29, 68167 Mannheim, Parkplätze sind vorhanden. Das Team von Heiderose Metzger freut sich auf Ihren Besuch. *zg/red*

Hotel SchlafGut: Der Name ist Programm

Übernachten in Mannheim muss nicht teuer sein. Foto: Hotel SchlafGut

Seit der Eröffnung im Frühjahr 2015 freut man sich im Hotel SchlafGut über die positiven Rückmeldungen der Gäste, die sich zufrieden über die günstige Übernachtungsmöglichkeit in Mannheim-Feudenheim äußern. Übernachtung ohne Frühstück, im Einzel-, Doppel- oder Dreibettzimmer, mit freiem W-LAN, TV und Kühlschrank auf dem Zimmer: Dieses Angebot wird gerne angenommen. Eine gute Adresse für alle, die beispielsweise aufgrund einer Familienfeier ein paar Tage in Mannheim sind oder Verwandte und Freunde in der Quadratestadt besuchen. *pr/pbw*

Geschichte als Erlebnis

Der September im Hohenloher Freilandmuseum

Das Hohenloher Freilandmuseum in Schwäbisch Hall-Wackershofen ist für seine Besucherinnen und Besucher immer wieder ein attraktives Ausflugsziel. Die originalgetreu eingerichteten historischen Gebäude geben einzigartige Einblicke in die Lebensverhältnisse der Menschen früherer Zeiten. Insbesondere für Familien sind auch die Tiere interessant, im Freilandmuseum leben Kühe, Schweine, Schafe, Ziegen, Gänse, Hühner, Puten und Kaninchen – Tiere die man sonst kaum zu sehen bekommt, denn hier werden nur Tiere historischer Rassen gehalten.
Interessante Veranstaltungen warten darüber hinaus auf kleine und große Besucher: Am 2. September ist im Freilandmuseum von 10 bis 17 Uhr der Tag der Bauernhoftiere. Viele verschiedene Nutztierrassen, allesamt aus früheren Zeiten, werden vorgestellt. Am 15. und 16. September veranschaulichen mehr als 100 Darsteller mit vielen originalen Accessoires, was der Sommer 1945 für die Landbevölkerung bedeutete; es war der erste Sommer im Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg. US-Militärs übernahmen die Verwaltung und brachten viele Neuerungen mit. Am 29. und 30. September lädt das Freilandmuseum zum traditionellen und in der ganzen Region beliebten Backofenfest ein. *zg/red*

Infos unter www.wackershofen.de

Tag des offenen Denkmals

Blick ins Aufzugsmuseum Seckenheim. Foto: Warlich-Zink

Der „Tag des offenen Denkmals“ feiert in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“, findet er am 9. September bundesweit statt. Auch Mannheim ist mit dabei. In den Stadtteilen haben unter anderem das Aufzugsmuseum im Seckenheimer Wasserturm, die Johannes-Calvin-Kirche in Friedrichsfeld, die Versöhnungskirche in Rheinau, die Kulturkirche Epiphanias in Feudenheim, in Neckarau das Heimatmuseum und die Lukaskirche sowie in Sandhofen die KZ-Gedenkstätte geöffnet. Auf dem Lindenhof können Lokschuppen und Werkstattgebäude im neuen Glücksteinquartier besichtigt werden. In den Quadraten beteiligen sich unter anderem das Kulturhaus RomnoKher in B7, früher der Sitz einer Weingroßhandlung. Auch das Herschelbad in U3 ist dabei. In der Breiten Straße vor F1 kann in die Abwasserkanalisation eingestiegen werden. *pbw*

Öffnungszeiten, Kontakte und Termine der Führungen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de

Ein Erlebnistag für alle

Aktionsprogramm im Wildpark Rheingönheim

Für ein breites Unterhaltungsprogramm ist gesorgt, wenn am 9. September das Wildpark-Team und der Förderverein von 11 bis 18 Uhr zum Erlebnistag einladen. Der bekannte Schlagersänger Markus Becker wird gegen 14.15 und 16 Uhr zwei Mitmachkonzerte mit Kinderliedern auf die Bühne bringen und dazwischen Autogrammwünsche erfüllen. Neben diesem musikalischen Highlight wird die beliebte Waldhexe Fabula in einer Hexenbesenflugschule wichtige Tipps geben, Kinder auf einem Parcours zu Eichhörnchen-Assistenten ausbilden und einen Zaubertrank aus magischen Hexenkräutern brauen. Der international bekannte Straßenkünstler Dacapo verzaubert unterdessen als Seifenblasenkünstler, Comedyjongleur und Stelzenläufer sein Publikum. Wer möchte, kann sich um 14.15 Uhr und 16 Uhr einer Wildparkführung anschließen oder mit dem Hubsteiger über den Baumwipfeln den Park von oben bewundern.

Sportbegeisterte können sich im Bogenschießen üben oder versuchen, auf einer sogenannten Slackline zu laufen. Kleinere Besucher können auf dem beliebten Strohspielplatz nach Herzenslust toben. Etwas ruhiger geht es beim Kinderschminken, Brotbacken oder beim gemeinsamen Filzen zu. Interessierte können sich in der Erlebnisschule „Wald und Wild“, an Infoständen zu Vogel- und Naturschutz, mit Fühlkästen, einem Pflanzenquiz oder zum Thema Radfahren informieren. Für herzhafte und süße Speisen sorgt der Förderverein. Der Eintritt für den Erlebnistag ist frei. Das Wildparkteam und der Förderverein freuen sich über eine Spende oder auch über eine Tierpatenschaft. *zg/red*

Infos unter www.ludwigshafen.de/lebenswert/freizeit/wildpark

Die gemütliche Location in Leutershausen

Gasthaus und Pension „Zur Bergstraße“ bietet saisonale Spezialitäten

In Leutershausen steht seit mehr als 50 Jahren das Gasthaus „Zur Bergstraße“, das ganzjährig geöffnet ist. Im Frühjahr und im Sommer kann man morgens auch draußen frühstücken (sonntags 14-tägig großes Frühstücksbuffet) oder nachmittags einen Kaffee auf der Terrasse trinken. In den Sommermonaten finden Grillabende im gemütlichen Biergarten statt. Die Küche bietet für jeden etwas: leckere Kleinigkeiten, zünftige Vesper oder auch herzhafte Fleisch- und Gemüsegerichte aus der Region und Spezialitäten aus den Nachbarländern. Zur Mittagszeit an Wochentagen schätzen Gäste das preiswerte, wechselnde Stammessen. Ende August wird wieder die Pfifferlingsaison eröffnet. Im Ausschank befinden sich neben offenen Qualitätsbieren auch eine exzellente Auswahl von Bergsträßer Weinen und Spitzenweine aus anderen deutschen Weinanbaugebieten. Die gemütlichen Nebenzimmer bieten Platz für 30 bis 50 Personen.

Zum rundum Wohlfühlen bietet das Haus 22 rustikal eingerichtete Doppelzimmer mit eigener Dusche/WC und teilweise Sat/TV an. Für sportliche Aktivitäten steht auch eine Kegelbahn zur Verfügung. Auch für private und geschäftliche Exklusiv-Reservierungen und individuelle Caterings zu Hause steht das Team des Gasthauses „Zur Bergstraße“ zur Verfügung. Besondere Veranstaltungen, wie das Oktoberfest mit Bergsträßer Spezialitäten und die Vorsilvesterparty am 30.12. ab 19 Uhr sind wieder in der Planung. *zg/red*

Infos unter www.gasthauszurbergstrasse.de

Vom Telegrafen zu Twitter

Ausstellung im Technoseum zeigt Wandel zur Informationsgesellschaft

Kaum ein Bereich hat in den letzten Jahren einen so rasanten und für jeden spürbaren Wandel erfahren wie die Medienbranche – das wissen alle, die Internet und Smartphone nutzen. Die Entwicklung hin zur Informationsgesellschaft ist jedoch gar nicht so neu: Bereits im 19. Jahrhundert begannen die Telegrafie und die Fotografie, das Leben der Menschen grundlegend zu verändern. Mit diesen Veränderungen von damals bis in die heutige Zeit beschäftigt sich die Ausstellung zur Mediengeschichte im Technoseum. Neben zahlreichen Radios, Kameras, Fernsehern und Computern gibt es mehrere interaktive Stationen, an denen man beispielsweise Computerspiele wie Pac-Man und Super Mario spielen kann, einen ganz und gar nicht stressfreien Einstellungstest für das „Fräulein vom Amt“ absolviert oder herausfindet, welcher Medientyp man ist. Außerdem kommt so genannte Augmented Reality zum Einsatz: Per App und Smartphone bzw. Tablet kann man etwa einem virtuellen Telegrafenarbeiter beim Erklettern eines Mastes zusehen oder ins Innere eines Röhrenfernsehers blicken. *zg*

Kontakt:
Technoseum
Landesmuseum für Technik und Arbeit
Museumsstr. 1
68165 Mannheim
Tel. 0621 4298-756

In der Ausstellung wird Mediengeschichte erlebbar. Foto: Technoseum, Klaus Luginsland

„Kommt und seht!“

Pilgerreise nach Israel/Palästina

Der Blick vom Ölberg auf die Altstadt von Jerusalem mit dem Felsendom. Foto: Schatz

„Kommt und seht!“ (Joh 1, 39) sagt Jesus im Johannes-Evangelium zu den beiden Jüngern, die ihn fragen: „Meister, wo wohnst du?“ Unter diesem Motto steht die besondere Reise in das Heimatland Jesu, um auf den Spuren von Gottes Sohn zu wandeln. Dabei besteht die Möglichkeit, viele aus biblischen Texten bekannte Stationen kennenzulernen. Die Reise beginnt in Jerusalem, wo die Pilger den Weg der Passion und Auferstehung in einer der faszinierendsten Städte der Welt nachvollziehen, die heiligen Orte des Judentums sowie des Islam besuchen und in die nahe gelegene Stadt Bethlehem fahren. Anschließend geht es durch die Wüste Juda in den Norden des Landes Israel. Hier warten die Stadt Nazareth, der Berg Tabor, der See Genezareth, die Jordanquellen sowie der Berg der Seligpreisungen auf die Teilnehmer. Neben den Sehenswürdigkeiten stehen auch Begegnungen mit Menschen, die in diesem spannungsvollen Heiligen Land wohnen und ihren Glauben leben, auf dem Programm.

Die Reise wird geprägt sein durch biblische Entdeckungen, geistliche Impulse und Gottesdienste an den unterschiedlichen Orten. So wird jeder Teilnehmer seine ganz persönlichen Eindrücke und Erfahrungen in diesem besonderen Land sammeln können. Die geistliche Leitung liegt in den bewährten Händen des Leiters der Seelsorgeeinheit Mannheim St. Martin, Israelkenners und stellvertretenden Dekans Pfarrer Markus Miles sowie Andreas Feige, Student der Theologie. Die Pilgerreise der Erzdiözese Freiburg findet vom 8. bis 17. Oktober 2018 statt. *red/mhs*

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten beim Schwarzwald-Reisebüro Freiburg GmbH, Pilgerbüro, Merianstraße 8, 79104 Freiburg, Telefon 0761 2077922, E-Mail pilgerbuero@der.com oder www.pilger-buero.de

KOMPAKT

ASV plant Freizeitgruppe

FEUDENHEIM. Der ASV Feudenheim würde gerne eine Freizeitgruppe gründen, deren Mitglieder zusammen sportlich ebenso aktiv sein wie gemeinsam Ausflüge machen oder kulturelle Veranstaltungen besuchen können. Interessierte sind zu einem Vortreffen am Freitag, 21. September, um 20 Uhr in die ASV-Gaststätte, Lauffener Straße 27, eingeladen. Um Voranmeldung bei Ilona Kramm, telefonisch unter 0621 764422 oder per Mail an gymnastik@asv-feudenheim.de, wird gebeten. *pbw*

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Ingrid Merdes, Carina Dufke, Sven Hauser, Lukas Nerge, Gaby Zartmann, Jonathan Zartmann, Manuela Hauser-Hiebeler, Ralf Folta, Sabine Henoch, Janik Rottenecker

Wir beraten und betreuen Sie in allen Fragen rund um die Bestattung, Finanzierung und Bestattungsvorsorge.

Telefon: 06 21 - 84 20 70

68199 mannheim • friedrichstraße 3-5
www.pietaet-hiebeler.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
24h Notdienst | Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10 Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster - Türen - Rolläden
Decken - Böden - Treppen
Innenausbau - Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

seit über 30 Jahren *1985-2017*
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

Stadtteil-Portal.de

TERMINE

FEUDENHEIM

→ **Donnerstag, 30. August**
15-19 Uhr, Blutspendetermin im Epiphaniashaus

→ **Sonntag, 9. September**
11-23 Uhr, Sommerfest DJB Steuben rund ums Vereinsheim
11-20 Uhr, Öffnung der Epiphaniaskirche zum Tag des Offenen Denkmals
14-18 Uhr, Eröffnung Carolus-Vocke-Ausstellung, Verein für Ortsgeschichte

→ **Freitag, 14. September**
17 Uhr, „Peter Trom und die Orgelpfeifen-Konferenz", Familienkonzert rund um Aufbau und Klang der Orgel, Epiphaniaskirche
20 Uhr, „Kopflos", Krimilesung mit Nora Noé im Weinhaus Feudenheim, Feudenheimer Kulturevents
20 Uhr, Feudenheimer Schlagernacht, ASV, Kulturhalle

→ **Samstag, 15. September**
11-16 Uhr, Kreativangebote für Kinder im Rahmen des Freiwilligentages rund um den Feudenheimer Buchladen, Kulturevents Feudenheim
18 Uhr, ökum. Jazz-Vesper, Epiphaniaskirche

→ **Mittwoch, 19. September**
19.30 Uhr „Unterwasserwelten des Roten Meeres", Vortrag LandFrauen Feudenheim, Steubenklause, Neckarstraße 22a

WALLSTADT

→ **Dienstag, 4. September**
14.30 Uhr, Vortrag „Was in unserem Garten fliegt", Seniorenwerk Christ König, evang. Gemeindehaus (kleiner Saal)

→ **Donnerstag, 6. September**
19 Uhr, Vortrag „Akzeptieren und doch verändern? Achtsamkeit als Lebenskunst", Bildungswerk Christ König, Multifunktionsraum kath. Kinderhaus Edith Stein

→ **Sonntag, 9. September**
19 Uhr, Vortrag „Mut machen, Neues wagen: Was brauche ich, um meine Vorsätze auszuführen?", Bildungswerk Christ König, Multifunktionsraum kath. Kinderhaus Edith Stein

→ **Sonntag, 16. September**
11 Uhr, 20 Jahre Backhaus, Petruspark, AK Heimatgeschichte und Evang. Kirchengemeinde

→ **Donnerstag, 20. September**
10-12 Uhr, Sprechstunde mit Stadträtin Dr. Claudia Schöning-Kalender, Marktplatz

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM

→ **Mittwoch, 5. September**
20 Uhr, Bürgerstammtisch des Neuostheimer Stadtteilvereins, Restaurant Dürer, Dürerstraße 13

→ **Freitag, 7. September**
20 Uhr, „Schnupperprobe" des Gesangvereins Neuhermsheim, katholisches Gemeindezentrum Maria Königin, Hermsheimer Straße 79

SCHWETZINGERSTADT

→ **Mittwoch, 5. September**
10-12.30 Uhr, „Wo die Straßenbahnen schlafen", Kinder besuchen die RNV-Zentrale, im Rahmen des Mannheimer Agenda-Diploms, RNV-Depot, Möhlstraße
19.30 Uhr, „Fotografie jetzt", MVV Kunstabend, Kunsthalle

→ **Samstag, 15. September**
11 Uhr, Orgeltag Mannheim: „Orgelbrunch", drei Kurzkonzerte mit Brunch im Gemeindesaal, Heilig Geist-Kirche

→ **Sonntag, 16. September**
11 Uhr, Orgelmusik im Gottesdienst, Auszubildende des Bistums Freiburg, Heilig Geist-Kirche

→ **Samstag, 29. September**
11 Uhr, Repair-Café, Gemeindesaal der Friedenskirche

OSTSTADT

→ **Sonntag, 9. September**
Tag des offenen Denkmals, unter anderem an der Christuskirche und am Wasserturm

→ **Donnerstag, 13. September**
20 Uhr, Nils Wogram Nostalgia Trio, Ella & Louis, Rosengarten

→ **Samstag, 15. September**
9 Uhr, „Steampunk und heiße Kessel", 13. Mannheim-Dampf, Technoseum (auch 16. September)
15 Uhr, Theaterfest, Mannheimer Nationaltheater
17 Uhr, Orgeltag Mannheim: Das Mannheimer Wunderwerk: Die Generalrenovierung der Steinmeyer-Orgel von 1911, mit Klangbeispielen, Christuskirche

→ **Sonntag, 16. September**
17 Uhr, Orgeltag Mannheim: großes Orgel-Orchesterkonzert, Christuskirche (mit Eintritt)

→ **Dienstag, 18. September**
ab 15.30 Uhr, erste Probe des neuen Kinderchors, Christuskirche

→ **Samstag, 22. September**
14 Uhr, „Kids im Rollstuhl und Blindenstock unterwegs", Agenda-Aktion, Luisenpark

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

SUDOKU-ECKE (LEICHT)

					8	4		3
4			1	2		9		
2		9		3				
	2		4	8			6	9
	9		3	5				
		1	6				8	5
9	3	2				8		
8				9	6	5		
	5							2

„Fest ist für Wallstadt wichtig"

IWV will trotz aller Widrigkeiten an der Neuen Kerwe festhalten

Boden nass, Bier läuft: IWV-Vertreter, Schirmherr und Kerwepfarrer waren zufrieden. Foto: Warlich-Zink

WALLSTADT. Das Stadtteilfest, das jetzt im zweiten Jahr unter dem Namen „Neue Kerwe" gefeiert wurde, wird wohl auch 2019 stattfinden. „Das Fest ist wichtig für Wallstadt. Der Samstag war gut besucht. Der Sonntag tagsüber auch", antwortete Manuela Müller auf MSN-Nachfrage. Doch insbesondere der Sonntag verlief anders als geplant. „Wir hatten vor, im Zelt über einen großen Bildschirm das Spiel um Platz drei sowie das Endspiel der Fußball-WM zu übertragen, und dies auch so angemeldet und dafür die prinzipielle Genehmigung erhalten", so die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Wallstadter Vereine (IWV). Dass Spiele der Kroaten laut Vorgabe des Innenministeriums als solche mit hohem Fanaufkommen eingestuft werden und dafür besondere Sicherheitsbestimmungen gelten würden, sei eine Sache. Dass die entsprechende Mitteilung der Stadt darüber jedoch erst am Freitag um die Mittagszeit eingetroffen war, hat die Veranstalter immens verärgert. „Die Paarungen der Finalspiele standen bereits am Mittwochabend fest", monierte Müller. So kurzfristig seien die Auflagen nach einer professionellen Sicherheitsfirma und Taschenkontrolle der Besucher weder zu erfüllen gewesen noch hätte die IWV diese bezahlen können. Getränke und Speisen seien ebenso vorbestellt gewesen wie das Fernsehgerät, mit dessen Aufbau die Fachfirma gerade habe beginnen wollen. Statt vollem Festzelt an beiden Abenden eine offensichtliche Flaute beim Besucherstrom während der WM-Übertragungen.

„Wir haben völlig anders kalkuliert und dadurch Verlust gemacht", bedauerte Müller. Zumal man keine Chance gehabt hätte, der Fachfirma rechtzeitig abzusagen, so dass für den am Ende nicht zum Einsatz gekommenen Bildschirm ein Drittel der Kosten in Höhe von 889 Euro angefallen seien. Dass man am Ende mit einer „schwarzen Null" herausgekommen sei, liege einzig und allein daran, dass einige Vereine die Reste für ihre eigenen Feste abgenommen hätten. Dass es so kommen würde, hatten die IWV-Vorsitzende und ihre Mitstreiter geahnt. Müller kritisierte bei der Eröffnung in Anwesenheit des Schirmherrn Dr. Stefan Fulst-Blei (MdL), des Bundestagsabgeordneten und Stadtrats Nikolas Löbel sowie der Gemeinderatsvertreter Dr. Claudia Schöning-Kalender, Katharina Dörr, Thomas Hornung, Bernd Kupfer, Roland Weiß und Eberhard Will, dass über den konkreten Sachverhalt hinaus die Auflagen mittlerweile so umfangreich seien, dass es grundsätzlich fraglich sei, ob Vereine dies alles noch stemmen könnten. „Dabei nehmen wir der Stadt Arbeit ab, indem wir das soziale und gesellschaftliche Leben im Stadtteil fördern", so Müller. Ihr Dank galt daher dem Bezirksbeirat Wallstadt, der aus dem Stadtbezirksbudget die Zeltkosten bezuschusst hatte, sowie denjenigen Vereinen, die die Kerwe tragen. Allen Widrigkeiten zum Trotz eröffnete Kerwepfarrer Otmar Lenhardt das Fest in gewohnter Manier, dankte den Ehrenamtlichen und machte explizit auf den Stand der Bürgerinitiative aufmerksam, die sich für ein neues Sport- und Kulturzentrum in Wallstadt einsetzt. „In 80 Prozent der Fälle klappt es mit dem Fassbieranstich", ließ Schirmherr Fulst-Blei dann wissen, bevor er mit einem beherzten Schlag für eine Bierfontäne sorgte. *pbw*

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
(Redaktion Feudenheim/Wallstadt)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon 0621 43 71 42 31
Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Nicolas Kranczoch
(Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Seckenheimer Straße 56
68165 Mannheim
Mobil 0172 71 42 577
E-Mail:
n.kranczoch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
(Anzeigenberatung)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2018

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
21. September (10. September)	Rund ums Haus
12. Oktober (01. Oktober)	Gesundheit / Kerwe Feudenheim
26. Oktober (15. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
30. November (19. November)	Advent/Essen & Trinken
21. Dezember (10. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 21. September

Thema in der nächsten Ausgabe: